

# Unsere Gemeinde 3

58. Jahrgang  
März 2010

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

**Ungleiche Brüder**

# Die Ringparabel



Gotthold Ephraim Lessing (Gemälde von Georg Oswald May, um 1768)

1779 veröffentlichte der deutsche Dichter und Gelehrte Gotthold Ephraim Lessing (1729 - 1781) das Theaterstück „Nathan der Weise“. Es ist in Gedichtform geschrieben und erzählt vom reichen jüdischen Geschäftsmann Nathan. Nathan lebt in Jerusalem zur Zeit des dritten Kreuzzuges (um 1190). Nathan hat eine tolerante Einstellung zu den anderen Religionen (Christentum und Islam).

Saladin, der Sultan von Jerusalem, lässt Nathan zu sich holen und stellt ihm folgende Frage: „Welche Religion ist die „wahre“, die einzig richtige Religion - die jüdische, die christliche oder die muslimische?“ Nathan merkt, dass dies eine Falle ist. Wenn er seine eigene Religion als die „einzig wahre“ bezeichnet, dann beleidigt er damit den Sultan. Nennt er aber eine andere Religion, dann würde der Sultan sofort fragen: „Warum bist du dann noch Jude?“ Statt einer Antwort erzählt Nathan dem Sultan diese Gleichnis-Geschichte, die „Ring-Parabel“:

Es lebte ein Mann, der besaß ein wertvolles Erbstück: einen kostbaren Ring. Dieser Ring hatte eine besondere Eigenschaft: Er machte den Menschen, der ihn trug, beliebt und erfolgreich. Allerdings musste der Träger des Rings selbst an diese Kraft des Ringes glauben. Schon seit vielen Generationen wurde der Ring weitervererbt - immer vom Vater auf den Sohn, den er am meisten liebte.

Nun hatte dieser Mann drei Söhne, die er alle gleich liebte. Keinen Sohn

wollte er bevorzugen, keinen wollte er benachteiligen. Deshalb ließ er von einem Goldschmied zwei Kopien des Rings herstellen. Der Goldschmied war ein echter Künstler: Die beiden neu gemachten Ringe waren vom echten Ring nicht zu unterscheiden. Sogar der Besitzer des Ringes konnte nicht mehr mit Sicherheit sagen, welcher Ring der echte war.

Als der Mann spürte, dass er bald sterben musste, rief er seine Söhne zu sich - jeden einzeln. Er gab jedem seinen Segen und jedem gab er den Ring. So dachte jeder der Söhne: „Ich habe den wertvollen Ring meines Vaters geerbt.“ Nachdem der Vater gestorben war, merkten die Söhne jedoch, dass es nicht nur einen Ring gab, sondern dass es drei waren. Sie verdächtigten sich gegenseitig als Betrüger und verklagten sich gegenseitig. Doch so ließ sich nicht herausfinden, wer den echten Ring besaß.

An dieser Stelle unterbricht Nathan die Geschichte und sagt zu Saladin, dem Sultan: „Ebenso wenig können wir jetzt herausfinden, wer den rechten Glauben hat - Juden, Christen oder Muslime.“ Saladin sagt: „Aber die drei Religionen sind sehr leicht zu unterscheiden - da ist es anders als bei den Ringen in deiner Geschichte.“ „Das stimmt wohl,“ antwortet Nathan, „in den äußeren Dingen unterscheiden sich die Religionen. Doch alle Religionen haben eine gemeinsame Grundlage: Sie sind alle von den Vorfahren überliefert. Und jeder Mensch vertraut seinen eigenen Vorfahren am meisten. Darin sind wir alle uns gleich. Und deshalb ist auch jedem die Religion seiner Vorfahren die glaubwürdigste.“ Nach diesem kurzen Zwischengespräch setzt Nathan die Geschichte fort:

Die Brüder kommen zum Richter. Der Richter sagt: „Ich sehe bei keinem von Euch, dass der Ring wirkt wie bei Euerem Vater. Keiner von euch ist beliebt und erfolgreich. Vielleicht hat keiner von Euch den echten Ring, vielleicht hat ihn Euer Vater verloren und ließ drei neue machen? Ich kann Euch nur einen Rat geben: Jeder von Euch soll glauben, dass er den echten Ring besitzt - und so leben, dass er Gott und die Menschen achtet. Dann - vielleicht in tausend Jahren - soll ein anderer Richter entscheiden, welches tatsächlich der echte Ring ist.“

Mit dieser Gleichnis-Geschichte (=„Parabel“) wirbt der Dichter Lessing für religiöse Toleranz und gegenseitigen Respekt. Es ist normal, dass jeder Mensch seine Religion für die ‚richtige‘ hält, die er von seinen Eltern und Vorfahren gelernt hat. Welches die „wahre“ Religion ist, lässt sich nicht feststellen durch Vergleichen und Unterscheiden, sondern dadurch, dass man der eigenen Religion vertraut und Gott und die Menschen achtet. Alles Weitere wird sich weisen - vielleicht in tausend Jahren.

ROLAND MARTIN



**Zu unserem Titelbild:**



© Marc Dietrich - Fotolia.com

**Ungleiche Brüder ...**

... so beschreibt Lessing die drei großen Religionen seiner Zeit - sie können seine Erzählung auf Seite 2 nachlesen.

Ungleiche Brüder, die untereinander zerstritten sind und sich bis aufs Blut bekämpfen.

Manchmal erschreckt es mich, wieviel Vorurteile bis heute gegenüber dem anderen Glauben herrschen. Da sagt mir nach dem Gottesdienst eine alte Dame: „Schrecklich, die Juden werden schon wieder mächtig, die haben doch Schuld an der Finanzkrise.“

Und ein sehr frommer (gar nicht so alter) Mann erzählt mir: „Den Moslems kannst du nicht trauen. Wenn du denen die Hand reichst, dann hacken sie dir ab.“

Und ein türkischer Taxifahrer fragt mich: „Sie als Pastor müssen das doch wissen. Warum wollen die Christen die Moslems vernichten?“

Vielleicht liegt es daran, dass es wirklich solche Menschen gibt:

Bestimmt gibt es raffgierige Juden, die sich auf Kosten anderer bereichern.

Bestimmt gibt es Moslems, denen man nicht trauen kann.

Sicher gibt es Christen, die einen so großen Hass auf die Moslems haben, dass sie sie vernichten wollen. - Aber es gibt auch raffgierige Moslems, vertrauensunwürdige Christen und Juden, die voller Hass sind.

Letztlich aber wollen **die** Juden und **die** Christen und **die** Moslems nur eines: in Frieden leben.

RONALD ILENBORG

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

wahrscheinlich haben Sie unsere Gemeinde dieses Mal zu spät bekommen. Das tut mir leid. Aber der Februar ist der kürzeste Monat im Jahr, darum müssen bei unserer Druckerei die Termine unbedingt eingehalten werden. Leider war ich ein paar Tage krank - gerade zu der Zeit, als UNSERE GEMEINDE für die Druckerei fertig werden sollte. Nun schreibe ich die letzten Zeilen und schicke gleich die Vorlagen ab. Mitten in der Nacht - aber zu spät.

Also, wenn UNSERE GEMEINDE zu spät kommt, dann ist es meine Schuld. Und wenn sie doch noch rechtzeitig da ist, dann ist es allein der Verdienst der Druckerei Vetter.

Bald beginnt der ökumenische Kirchentag. Darum finden sie in dieser Ausgabe ein paar Informationen und Hinweise dazu.

Seite 7 und 27

Um unterschiedlichen Glauben, um die ungleichen Brüder (Schwestern!) geht es auch hier.

Seite 2, 24 und 25

Ihnen allen wünscht das gesamte Redaktionsteam einen guten Monat und verpassen Sie nicht die Sommerzeit am 28. März

Ihr

*Ronald Ilenborg*

**Inhaltsverzeichnis:**

Die Ringparabel..... Seite 2  
 Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser ..... Seite 3  
 Drei Mal Neunzig ..... Seite 4  
 Auf ein Wort ..... Seite 5  
 Evangelische Heilige - Albert Schweitzer ..... Seite 6  
 Kirchentag barrierefrei ..... Seite 7  
 Internationaler Tag der Muttersprache - 21.2. .... Seite 7  
 Vor 65 Jahren wurde Alfred Delp hingerichtet ..... Seite 8  
 Kontakte ..... Seite 8  
 Chatseelsorge ..... Seite 8  
 Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen ..... ab Seite 9  
 Impressum ..... Seite 19  
 Geburtstage ..... Seite 20  
 Rätselseite ..... Seite 21  
 OSCAR - Nicht besonders schön, aber heiß begehrt ..... Seite 22  
 Spenden für die Gehörlosenmission ..... Seite 23  
 Lexikon: Fastenzeit ..... Seite 23  
 Kanufahrt in den Sommerferien ..... Seite 23  
 Gottes Kämpfer ? ..... Seite 24  
 Gleich und Ungleich ..... Seite 25  
 Religionen in der Welt ..... Seite 25  
 Konfirmationen, Weltgebetstag, Sommerzeit, Mina ..... Seite 26  
 Ökumenischer Kirchentag: Anmeldungen ab jetzt möglich ..... Seite 27  
 Sieh mal an ! ..... Seite 28

# Drei Mal Neunzig !



Die Annenkirche in Dresden im Jubiläumskalender der Gehörlosengemeinde Dresden.

**G**leich drei Mal der 90ste wird in Sachsen gefeiert: Die Gehörlosenseelsorge Sachsen besteht seit 90 Jahren und genau so alt ist auch die Gehörlosengemeinde in Dresden. Und am 31. Januar feierte der langjährige Pfarrer der Dresdener Gehörlosengemeinde Rudolf Wollrab seinen 90. Geburtstag.

**E**in besonderer Kalender begleitet die Dresdner Gehörlosengemeinde durch das Jahr 2010. Jeden Monat sehen wir Bilder von einer Kirche, in der die Gehörlosengemeinde im Laufe der Jahre Gottesdienste in Gebärdensprache gefeiert hat.

In der schlimmen Bombennacht vom 13. auf den 14. Februar 1945 sind viele Kirchen zerstört worden. Der Kalender zeigt historische Fotos und Bilder von den wieder aufgebauten Kirchen.

Auch die Taubstumm-Anstalt in der Chemnitzer Straße mit ihrer Kapelle ist auf Bildern aus den Jahren 1910 und 1912 zu sehen. Von Anfang an gehörten zur schulischen Bildung gehörloser Kinder nicht nur Lesen, Schreiben, Rechnen, Lautsprache und andere Fächer, sondern auch Bildung der Persönlichkeit und des christlichen Glaubens.

Das Kalenderblatt für April zeigt die Annenkirche. Sie wurde in der Bombennacht 1945 zwar beschädigt, aber nicht zerstört. Am 1. Advent 1950 konnte die Annenkirche wieder eingeweiht werden. Die Gehörlosengemeinde Dresden feierte hier von 1952 bis 1954 ihre Gottesdienste.

**I**m gleichen Jahr, in dem die Gehörlosengemeinde Dresden gegründet wurde, wurde auch Rudolf Wollrab geboren. Am 31. Januar feierte er seinen 90. Geburtstag.

Von 1955 bis zu seinem Ruhestand 1985 war er Gehörlosenpfarrer in Dresden. Zuerst war er Pfarrer an der Versöhnungskirche und arbeitete in der Gehörlosengemeinde im Nebenamt.

Die Gehörlosensprache war gewachsen. So konnte er seit 1977 hauptamtlich in der Gehörlosengemeinde arbeiten.

1962-72 war er der Vorsitzende des DDR-Gehörlosenseelsorgekonventes. 1965-85 hatte er die Landesleitung in Sachsen. 1974-86 war er der Präsident des Internationalen Ökumenischen Arbeitskreises (IÖAK) der Gehörlosenseelsorge.

Leider durften Gehörlosenseelsorger aus der DDR an Seminaren des IÖAK nicht teilnehmen. Aber Besucher aus der Bundesrepublik kamen zum Erfahrungsaustausch in die DDR.



Pfarrer i.R. Rudolf Wollrab - einen Tag nach seinem 90. Geburtstag. Foto: R.Fourestier

Der interessante Dresdner Kalender ist eine schöne Erinnerung und ein besonderes Geschenk. Er kostete 4,90 € (zzgl. Porto) und kann bestellt werden bei Pfarrer Raik Fourestier, Schmorkau, Hauptstraße 23, 01936 Neukirch, Telefax 035795 398591, E-Mail [landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de](mailto:landesleitung@gehoerlosenseelsorge-sachsen.de).

**V**iele ältere gehörlose Dresdner erinnern sich an Pfarrer i.R. Rudolf Wollrab. Am 1. Februar haben wir ihn besucht und gemeinsam mit seiner Frau und einer Tochter Kaffee getrunken. Mit einem Gebärdendienst haben zwei Mitglieder des Gebärdenchors Pfr. Wollrab begrüßt.

Wir danken Gott für die Treue und das Engagement, mit dem Pfarrer Wollrab 40 Jahre lang für den Gemeindeaufbau der Gehörlosengemeinde in den Gottesdiensten, als Seelsorger und in den verschiedenen Arbeitsgruppen gearbeitet hat.

Wir freuen uns, ihn am 19. Juni wieder zu sehen. Anlässlich des Jubiläums „90 Jahre Gehörlosengemeinde Dresden“ wird er etwas aus seinen 90 Lebensjahren erzählen: „40 Jahre im Dienst für gehörlose Menschen“.

RAIK FOURESTIER



Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hergibt.  
Johannes 15, Vers 13

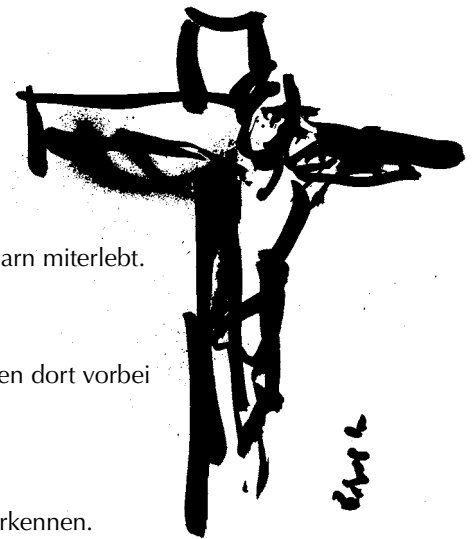
„Wo ist die Liebe?“

Am 11. März 2009 passierte in Winnenden etwas Schreckliches. Vor genau einem Jahr erschoss ein junger Amokläufer in der Schule viele Jugendliche. Die ganze Stadt war wie gelähmt. Niemand kann diese schlimme Tat begreifen. Ein junger Mensch mit so viel Haß – wer konnte das ahnen? Bis heute ist man fassungslos und sehr sehr traurig.

*Traurig,*  
weil diese jungen Schülerinnen und Schüler nicht mehr leben dürfen.  
*Traurig,*  
weil man das große Elend bei den Klassenkameraden, Freunden, Familien und Nachbarn miterlebt.  
*Traurig,*  
weil man ratlos bleibt ...*warum tut ein Mensch so etwas Grausames?*

Damals brannte ein riesiges Kerzen- Meer vor der Schule. Zig-tausend Menschen kamen dort vorbei und zündeten eine Kerze an. Viele Traurige legten einen kleinen Zettel dort hin: „Warum?“ stand da drauf. Und „wo ist der liebe Gott?“  
Liebt Gott seine Menschen nicht mehr?  
Warum hat Gott dieses Verbrechen erlaubt? Ist Gott böse?  
Nein, böse ist der Mensch. In Winnenden mußte man dies ohnmächtig erleben und erkennen.  
Gott macht aus uns Menschen keine Opfer.  
Im Gegenteil: Er opfert sich für uns.  
Gott *nimmt* uns unser Leben nicht.  
Im Gegenteil: Er *gibt* sein Leben für uns.

Damals an Karfreitag ist es passiert – und es ist bis heute gültig!  
- Wenn unsere Seele dunkel ist,  
- wenn wir traurig und verzweifelt sind  
- wenn wir fast nicht mehr glauben können  
- wenn wir die Liebe Gottes nicht erkennen können  
Gerade dann will uns das Kreuz erinnern: Gott hat uns unendlich und unglaublich lieb!



### Der Autor

**Ulrich Bühner ist verheiratet und hat einen Sohn.**  
Als Sozialpädagoge und Gehörlosenpfarrer arbeitet er in der Paulinenpflege Winnenden.



„Heilig sind wir alle“ – das ist eine tiefe Erkenntnis des christlichen Glaubens: Heilig sind Menschen, weil Gott sie liebt – nicht, weil sie besonders heilig leben. Aber es gibt Menschen, deren Leben besonders viel Liebe und Menschenfreundlichkeit ausstrahlt. Man kann diese Menschen bewundern und sie als Vorbild für das eigene Leben nehmen. Einige davon stellen wir Ihnen in den nächsten Ausgaben von *Unsere Gemeinde* vor. Heute: Albert Schweitzer.

# Albert Schweitzer

## – der Professor im Dschungel

Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 in Kayserberg im Elsass geboren. Das Elsass war damals deutsch, also war er – erst einmal – Deutscher. Nach dem Abitur studierte er in Straßburg evangelische Theologie und gleichzeitig studierte er Orgelmusik in Paris. 1899 bekam er seinen (ersten) Dokortitel im Fach Philosophie. Zwei Jahre später machte er seinen zweiten Doktor, diesmal in evangelischer Theologie. Ein Jahr später wurde er Theologie-Professor in Straßburg. 1905 begann Schweitzer noch ein weiteres Studium: Medizin. 1912 wurde er Arzt. Im selben Jahr heiratete er seine Frau Helene Bresslau. 1913 kam der dritte Dokortitel dazu – diesmal für Medizin.

Im Jahr 1913 ging Schweitzer nach Gabun – damals „Französisch-Äquato-

### Zitat

**Wir leben in einem gefährlichen Zeitalter.**

**Der Mensch beherrscht die Natur, bevor er gelernt hat, sich selbst zu beherrschen.**

*Albert Schweitzer*

rialafrika“. Dort gründete er mitten im Urwald das Krankenhaus Lambarene.

Im Jahr 1914 brach der Erste Weltkrieg aus. Schweitzer war Deutscher in einer französischen Kolonie. Deutschland und Frankreich waren Feinde. Darum wurden seine Frau und er unter Hausarrest gestellt und 1917 nach Frankreich überführt. Bis 1918 saßen beide dort im Gefängnis.

1918 bekam er die französische Staatsbürgerschaft, wurde Vikar (= Pfarrer zur Ausbildung) und Assistenzarzt in Straßburg. 1924 kehrte er zu seinem Urwaldhospital in Lambarene zurück.

1952 erhielt Schweitzer den Friedensnobelpreis. Er starb am 4. September 1965 in Lambarene, Gabun.

### Die Ehrfurcht vor dem Leben

Bekannt ist Schweitzer vor allem durch sein Hospital im Urwald. Aber er hat auch theologische Bücher geschrieben, die bis heute gelesen werden. Er hat sich mit Orgelbau beschäftigt, hat selber Musik gemacht, hat in den 30er Jahren vor dem Nationalsozialismus gewarnt und nach dem Krieg vor den Gefahren des Atomkrieges. Er hat sich für eine einseitige Abrüstung ausgesprochen. Dafür wurde er heftig angegriffen.

Schweitzer war ein genialer, gebildeter, vielseitiger Mann voller Energie. Und – er war ein Mensch voller Liebe. Diese Liebe war für ihn kein schönes Gefühl. Er hat ihr einen Namen gegeben:

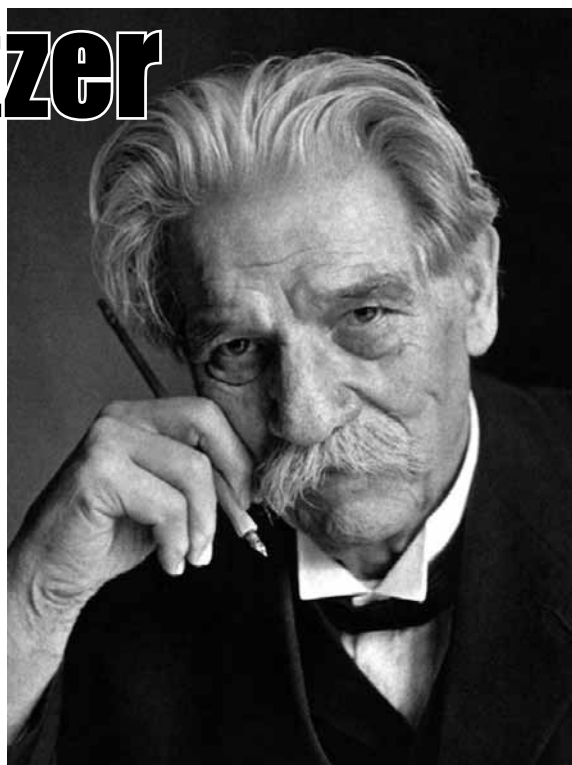


Foto: epd-Bild

„Ehrfurcht vor dem Leben“. Und er hat die Ehrfurcht vor dem Leben in einem Satz zusammengefasst: „Ich bin Leben, das leben will inmitten von Leben, das leben will.“ Der Wille zum Leben ist in allen Lebewesen gleich. Und Leben geht nur gemeinsam mit anderem Leben – nicht gegeneinander. Es ist derselbe Wille, dasselbe Leben in allen. Wer wirklich leben will, der kann dies nur „inmitten von anderem Leben“ tun. Alles andere wäre dumm.

Schweitzer hat sich keine Verehrung gewünscht. Er hat sich Menschen gewünscht, die dies begreifen und dann auch so leben.

ROLAND KRUSCHE

# Kirchentag barrierefrei

**A**uch Menschen mit Behinderung sollen am 2. Ökumenischen Kirchentag (2. ÖKT) vom 12. bis 16. Mai 2010 in München unbeschwert teilnehmen und teilhaben können. Dafür schafft der 2. ÖKT Rahmenbedingungen, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden zugeschnitten sind.

Der ökumenische Eröffnungs- und Schlussgottesdienst werden in Lautsprachbegleitenden Gebärden (LBG) und mit Deutscher Gebärdensprache (DGS) übersetzt. Ein spezieller Fahr- und Begleitdienst, ein Rollstuhlreparatur-Service, Ruheräume und behindertengerechte Sanitäranlagen ermöglichen auch Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen eine unkomplizierte und selbstbestimmte Teilnahme an der Großveranstaltung. Bei möglichst vielen der 3000 Programmpunkte werden Sitzmöglichkeiten und Plätze für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer eingerichtet und die Räume mit Induktionsschleifen für schwerhörige Menschen ausgestattet. In einigen Veranstaltungen werden Schriftdolmetscher eingesetzt, die das Gehörte zum Lesen anbieten.

**I**m Programm des 2. ÖKT finden sich zudem eigene Veranstaltungen zum Leben mit Behinderung, so zum Beispiel eine Podiumsdiskussion zur UN-Behin-

ertenkonvention, ein Workshop zur visuellen Musik mit Gebärdenchören und Percussions oder ein Gebärdensprachliches Bibeltheater. Ein Programmheft in „Leichter Sprache“ für Menschen mit geistiger Behinderung oder Lernschwierigkeiten gibt Hinweise zur Orientierung im umfangreichen Programm des 2. ÖKT.

**E**ine besondere Einrichtung ist das Zentrum „ÖKT - Barrierefrei!“, das während des 2. ÖKT von Donnerstag bis Samstag auf dem Messegelände in Halle A4 Menschen mit und ohne Behinderung einlädt. Dieses Service- und Begegnungszentrum bietet unter anderem ein Café, Informationen, Ruheräume, eine kleine Bühne mit vielfältigem Programm und einen Andachtsraum.

Eine CD mit Programmtipps in „Leichter Sprache“ sowie Informationen für blinde und sehbehinderte Menschen ist ab März kostenfrei in der Geschäftsstelle des 2. ÖKT zu erhalten.

Außerdem soll auch ein Film in Gebärdensprache zur Teilnahme am 2. ÖKT einladen. Er ist demnächst auf den Internetseiten des ÖKTs zu finden.

**Informationen zur Teilnahme von Menschen mit Behinderung am 2. ÖKT sowie umfassende Infomaterialien gibt es beim:**

**2. Ökumenischer Kirchentag München 2010 e.V.**  
Bereich Menschen mit Behinderung  
Postfach 31 04 26  
80104 München  
Telefon 089 559997-233  
Telefax 089 559997-333  
E-Mail [barrierefrei\(at\)oekt.de](mailto:barrierefrei(at)oekt.de)  
Internet [www.oekt.de/barrierefrei](http://www.oekt.de/barrierefrei)



ri



Ein Fest des Glaubens und der Begegnung, ein Forum zur Verantwortung in Gesellschaft und Welt: Wir laden Sie herzlich nach München ein.

*Alois Glück*  
Alois Glück  
Katholischer Präsident

*Ed Nagel*  
Prof. Dr. Dr. Eckhard Nagel  
Evangelischer Präsident

[www.oekt.de](http://www.oekt.de)



**0310.1 (männlich)**

Er, 67 Jahre, 1,74 m groß und schwerhörig, sucht nette Freundin aus der Umgebung von Tübingen / Rottenburg für gemeinsame Unternehmungen. Ich freue mich schon auf Deine Antwort mit Adresse, gern auch als Fax an: 07457-4894.

**0310.2 (männlich)**

Suche nette, Frau, bin 68 Jahre alt, Nichtraucher und schwerhörig. Gehe gern spazieren, sehe gern lustige DVDs, habe eine Videosammlung und mache Ausflüge im Umkreis von 100 km von Tübingen in Württemberg. Freue mich auf Zuschriften mit Adresse und Faxnummer.

**0310.3 (männlich)**

Er, schwerhöriger Rentner, 67 Jahre, 1,75 m, 90 kg, sucht liebe schwerhörige Frau im Alter von 45 bis 65 Jahren, gern Ausländerin, in Württemberg wohnend. Ich freue mich auf Antwort mit Adresse, ggf. mit Faxnummer.

**0310.4 (männlich)**

Ich bin gehörlos, 67 Jahre, 1,75 m groß, gut sprechend, sportlich, gut aussehend, NR/NT, und suche eine ehrliche, nette Frau (gern auch Ausländerin) aus Norddeutschland, NRW oder Süddeutschland, mit oder ohne Anhang bis 62 Jahre zum Aufbau einer festen Beziehung in der Zukunft. Meine Hobbys sind: Wandern, Radeln, Spaziergänge, Heimwerken, Gartenarbeit und anderes. Auto und ein Haus sind vorhanden. Ich freue mich über eine baldige Antwort mit Anschrift und Faxnummer.

**0310.5 (männlich)**

Ich suche eine liebe schwerhörige oder gehörlose Frau im Alter von 35 bis 45 Jahren. Bin 43 Jahre

alt, mittelschlank, 1,70 m groß, ledig, schwerhörig, gut sprechend und gut gebärdend, wohne in Rheinland-Pfalz. Ich bin berufstätig, habe Auto und Wohnung im Grünen. Meine Hobbys sind Lesen, Wandern, Fahrrad fahren, Schwimmen und vieles mehr. Ich möchte noch sagen, dass ich Nichtraucher und Nichttrinker bin. Weiteres erfahren Sie, wenn Sie mir schreiben. Freue mich jetzt schon auf Nachricht.

**0310.6 (männlich)**

Er, 39 Jahre, 1,75 m groß, sympathisch, gl, aus Ravensburg, sucht nette junge Frau zwischen 20 und 40 Jahren, evtl. auch für Fernbeziehung. Ich will gern ein guter Freund sein und bin vielseitig interessiert, rauche und trinke nicht, liebe Unternehmungen und Überraschungen. Ich freue mich auf eine innige Freundschaft mit Vertrauen und dem gemeinsamen Blick in die Zukunft. Ich würde mich auch sehr über einen Besuch von Ihnen freuen. Wenn Sie mir schreiben möchten, geben Sie bitte Ihre Adresse und ggf. Faxnummer an. Ich antworte Ihnen ganz bestimmt.

**0310.7 (männlich)**

Ich bin 54 Jahre alt, gehörlos, schlank, 1,76 m und ledig. Ich suche eine liebe Frau, 50 bis 60 Jahre alt, gehörlos oder schwerhörig. Sie sollte - wie ich - nicht rauchen und nicht trinken. Meine Hobbys sind: Kochen, Spaziergänge, Schwimmen, Rad fahren, Stadtbummel, Reisen, Wandern und mehr. Ich bin traurig, aber ich freue mich auf viel Post und antworte gern mit Handy-SMS. Bitte schreiben Sie mir mit Ihrer Anschrift, Faxnummer, Handynummer etc.

**Auf eine Anzeige antworten:**

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Februar oder März. Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

**Eine Anzeige drucken:**

Wenn Sie eine Anzeige in der April-Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **5. März 2010**.

Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

**Meine Adresse:**

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel  
 Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

# chatSEELsorge

chatSEELsorge  
für Gehörlose  
und Hörgeschädigte

[www.chat.dafeg.net](http://www.chat.dafeg.net)

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag  
von 20 bis 22 Uhr

Die chatSEELsorge will für alle Menschen, unabhängig von Religionszugehörigkeit, Alter und Geschlecht, ein Seelsorge- und Beratungsangebot machen, das die Vertraulichkeit gewährleistet und die Anonymität des Chatpartners achtet. Die Aufgaben von chatSEELsorge.de werden durch „ehrenamtliche Professionelle“ der beteiligten Landeskirchen und Fachorganisationen wahrgenommen, also durch Menschen die als PastorInnen, DiakonInnen, ReligionspädagogInnen oder BeraterInnen im Raum der Kirche angestellt sind. Einen Überblick über alle Seelsorger ist auf der Seite „Alle Seelsorger“ zu finden.

Wir wollen und können mit chatSEELsorge.de keine therapeutische Beratung ersetzen. Deswegen hier einige Hinweise auf qualifizierte Beratungsangebote:

# Vorschau • Informationen

## Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,  
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,  
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

### Unsere Gottesdienste

**Bruchsal:** 14.3., 14 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst, Lutherkirche, Luisenstr.

**Freiburg:** 14.3., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5

**Heidelberg:** 7.3., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee; 21.3., 10 Uhr, Gottesdienst mit Projektion, Jakobuskirche Kastellweg/Ecke Schröderstr.

**Karlsruhe:** 14.3., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein

**Lörrach:** 7.3., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Generalversammlung des GLV „Dreiländereck“

**Offenburg:** 28.3., 11.30 Uhr, Kapelle im Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

**Pforzheim:** 14.3., 10 Uhr, Begegnungsgottesdienst, Christuskirche, Westliche 237

### Regelmäßige Veranstaltungen

**Seelsorgesprechstunde** Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

**Infotreff Heidelberg:** 2.3., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

**GL-Treffpunkt Mosbach:** 5.3., 16 Uhr, Gemeindehaus in Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

**Cafe für Gehörlose Buchen:** 19.3., 18 Uhr, Diakonisches Werk, Eisenbahnstr. 7,

**Feierabendtreff Tauberbischofsheim:** Termine bitte erfragen (Fax: 09341/928028)

**Kaffeetreff Tauberbischofsheim:** 14 Uhr, im Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

**Kartenfreundetreff in Tauberbischofsheim:** 19.30 Uhr, Schlosscafé, jeden 3. Samstag im Monat

**Gehörlosentreff Wertheim:** 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

### Sozialdienst für Gehörlose

**Buchen:** Eisenbahnstr. 7 (Diakonisches Werk), nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 01752615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

**Bruchsal:** 26.3., 10-12 Uhr, Wörthstr. 7, Diak. Werk

**Freiburg:** Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstr. 15, dienstags, 9-12 Uhr, u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunden im Hörgeschädigtenzentrum Freiburg, Marie-Curie-Str. 5, dienstags, 9-12 Uhr und donnerstags, 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

**Heidelberg:** Schröderstr. 101, Sprechstunden nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

**Karlsruhe-Daxlanden:** 3., 17. u. 24.3., 15-20 Uhr, GL-Zentrum Im Jagdgrund (Fax: 07251-915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

**Lörrach:** 31.3., 15.30 - 17 Uhr, Hagener-Str. 15a, Caritas (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

**Mannheim:** montags 9-11 Uhr, Haus der Kirche M1,1a; donnerstags 16-18 Uhr, Pfarramt der Konkordienkirche, R3,3 (Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de)

**Mosbach:** Neckarelzer Str. 1, Diakon. Werk, nach Vereinbarung

(Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de)

**Offenburg:** 10.3., 15.30 - 18 Uhr, Okenstr. 8, Diak. Werk (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

**Pforzheim:** 12. u. 25.3., 15-20 Uhr, Lindenstr. 93, Diak. Werk (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

**Rastatt:** 24.3., 15.30 - 18 Uhr, Rappenstr. 12, Diakon. Werk (E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de)

**Schwenningen:** keine Sprechstunde im März

**Singen:** 3.3., 15.30 - 17 Uhr, Feuerwehrstr. 6, Caritas (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

**Tauberbischofsheim:** Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 od. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

**Villingen:** 10.3., 15.30 - 17 Uhr, Kanzleigasse 30, Caritas (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

**Waldshut:** 17.3., 15.30 - 17 Uhr, Poststr. 1, Caritas (Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

## Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,  
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

### Gottesdienste

**Amberg:** Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg

**Aschaffenburg:** März kein Gottesdienst

**Augsburg** (St. Anna-Kirche, Fuggerstr. 8): 28.3., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

**Bamberg** (Philippuskirche vor dem Klinikum): 14.3., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

**Bayreuth:** März kein Gottesdienst

**Coburg:** März kein Gottesdienst

**Erlangen** (Kirche am Europakanal 71): 7.3., 14 Uhr, Abendmahl

**Feuchtwangen** (Gemeindesaal nahe Stifstkirche): 28.3., 14.30 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

**Hof** (Gemeindesaal St. Lorenz, Lorenzstr. 24): 6.3., 13.30 Uhr

**Kulmbach** (Nikolaikirche, Pestalozzistr., am alten Friedhof): 7.3., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

**Marktoberdorf** (Evang. Kirche, Bahnhofstr. 25): 5.3., 19 Uhr, Weltgebetstag der Frauen (bitte anmelden)

**München** (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 21.3., 14 Uhr, Jubelkonfirmation, Abendmahl, anschl. Gemeindegemeinschaft

**Neustadt/Aisch:** März kein Gottesdienst

**Nürnberg** (Egidienkirche/Wolfgangkapelle, Egidienplatz): 5.3., 18 Uhr, Weltgebetstag

**Regensburg:** März kein Gottesdienst

**Schweinfurt** (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 20.3., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

**Würzburg** (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 13.3., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

### Sprechstunden

**Büro der Ev. Gehörloseseelsorge Bayern:** Mo. - Do., 10-16 Uhr

**Sozialdienst für Gehörlose:** montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Gemeindehaus, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

**Familien-, Lebens- u. Eheberatung:** nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

**Gehörlosen-Aids-Beratung** Mittelfranken, Stadtmission Nürnberg e. V.: nach Vereinbarung, Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024,

E-Mail: gl\_aidsberatung\_nbg@yahoo.de, tagsüber in der Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/214-1311)

### Taufe

Luca Prisinzano, Ingolstadt-Brunnenreuth, 21.11.09

### Verstorben

Annedore Mergler, Würzburg, am 25.11.09 im Alter von 87 Jahren

Rudolf Schellenberg, Berggau, am 11.12.09 im Alter von 93 Jahren

Hermine Mußack, Strullendorf, am 11.12.09 im Alter von 75 Jahren

Hans Keller, Würzburg, am 25.1. im Alter von 78 Jahren

## Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

### Gottesdienste

So 7.3., **Potsdam**, 14 Uhr, mit Abendmahl (Krusche/Team – Weltgebetstag)

So 7.3., **Cottbus**, 14 Uhr (Rostalsky)

Sa 13.3., **Neuruppin**, 14 Uhr (Mironova)

So 14.3., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr, mit Abendmahl (Krusche – Jubelkonfirmation)

F. 19.3., **Görlitz**, 15 Uhr, mit Abendmahl (Fünfstück)

Sa 20.3., **Frankfurt/O.**, 14 Uhr (Krusche)

So 21.3., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Lektorinnen – Weltgebetstag: Wir reisen nach Kamerun)

So 21.3., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Nocke)

So 21.3., **Zerpenschleuse**, 14 Uhr (Kommunität – anschl. Kaffeetafel)

So 28.3., **Berlin** (Heinrich), 11 Uhr (Krusche)

Der Termin für den Gottesdienst in **Rathenow** war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Bitte fragen Sie bei Pfr. Stepf oder im Gemeindebüro nach – oder schauen Sie auf unsere Homepage: [www.hoer.ekbo.de](http://www.hoer.ekbo.de).

### Veranstaltungen

**Berlin** (Gemeindehaus St. Lukas, Bernburger Str. 3-5, Anhalter Bahnhof)

**Gemeindenachmittag:** Di, 9. u. 23.3., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Meier)

**Frauenkreis:** Di, 16.3., 14 Uhr, Kaffee, Gespräch, Thema Ernährung III (Krusche)

**Gebärdenchor:** Mo, 8. u. 22.3., 17 Uhr, Gebärdenpoesie, Auftritte im Gottesdienst (Mescher/Schulz)

**Eltern-Kind-Frühstück:** So, 6.3., 10-13 Uhr, Vortrag Logopädie (Raith/Sona/Krusche)

**Eberswalde** (Kirchstr. 6)

**Frauenkreis:** 9.3., 13.30 Uhr, Thema wird noch bekannt gegeben

### Termine

#### Weltgebetstag

Der Weltgebetstag im Jahr 2010 kommt aus Kamerun. Kamerun liegt in Zentralafrika, ist etwa so groß wie Schweden und hat 18 Mio. Einwohner (davon sind 50 % Christen). Das Land ist reich – aber diesen Reichtum genießen nur wenige Menschen. Die meisten sind arm. Die Korruption (= Bestechung) verhindert Gerechtigkeit und Wohlstand für alle. Die Frauen aus Kamerun, die den Weltgebetstag vorbereitet haben, loben Gott, der



ihnen das Leben geschenkt hat, den Atem, mit dem sie immer wieder neu Hoffnung schöpfen können und Kraft finden für Veränderungen zum Guten. Am Weltgebetstag wollen sie alle Welt mitreißen in einen großen Freudentanz zum Lobe Gottes. **Weltgebetstags-Gottesdienste:** 7.3. 14 Uhr, Potsdam und 21.3. in Eberswalde.

#### Berlin: Silberne, Goldene, Diamantene Konfirmation

Einladung für alle, die in folgenden Jahren konfirmiert wurden: 1985 (silberne Konfirmation), 1960 (goldene) 1950 (diamantene), 1945 (eiserne), 1940 (steinerne) und 1935 (Kronjuwelen-Konfirmation). Voranmeldung im Berliner Büro – bitte die Konfirmationsurkunde von damals mitbringen.

**Feierlicher Gottesdienst:** So, 14.3., Lukas-Kirche, Berlin.

#### Berlin: Kein Gemeindenachmittag in „Hephata“!

Zuerst war der Gemeindenachmittag in Köpenik, dann in Alt-Glienicke, zuletzt in Karlshorst. Immer war Frau Gessner dabei. Sie hat Pfr. Dirk Matthies übersetzt, der diesen Kreis viele Jahre lang geleitet hat, aber selbst nicht gebärden konnte. Pfr. Matthies hat jetzt eine neue Stelle. Er kann die Gemeindenachmittage nicht mehr leiten. Deshalb findet der Gemeindenachmittag in Hephata nicht mehr statt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die in den vergangenen Jahren dazu beigetragen haben, dass es diesen Treffpunkt für Gehörlose gab.

#### Eberswalde: Ökumenischer Pilgerweg

Schon im letzten Jahr haben wir uns in Eberswalde mit dem Thema Pilgern beschäftigt und es entstand der Entschluss, einmal gemeinsam zu pilgern. Pilgerwege gibt es viele – berühmt: der Weg nach Santiago de Compostella. Wir wollen klein beginnen. Wir wollen uns für zwei Tage einer Pilgergruppe anschließen. Der ökumenische Pilgerweg geht von Polen nach Magdeburg, 23. - 30.6.10: Wir wollen zu dieser Gruppe dazu stoßen: Am 28.6. (Montag) geht es los von Lebus nach Sieversdorf. Am 29.6. laufen wir bis Briessen. Am nächsten Tag werden wir die Pilgergruppe wieder verlassen. Sie fährt mit dem Zug am nächsten Morgen weiter bis Magdeburg. Wer Lust hat zu laufen – zu beten – zur Stille – zu Naturruhe zu finden – zu sich selbst zu finden – neue Menschen kennen zu lernen, melde sich bitte bis spätestens Ende März 2010 bei Pfrin. Petra

Schenk: 0 33 34/28 95 69. Wer angemeldet ist, bekommt weitere Informationen.

### Zerpenschleuse: Wer hat Zeit und Lust mitzuhelfen?

Wir laden ein zum Wochenende 19. - 21.3.10 in der Kommunität LechLecha in Zerpenschleuse. Wir wollen miteinander Gästezimmer renovieren: Wände malern, Türen streichen, Teppich verlegen usw. Wir werden gemeinsam kochen, essen und Andachten feiern und „quatschen“. So, 21.3., 14 Uhr, Gottesdienst in der Zerpenschleuser Kirche – natürlich auch in Gebärdensprache. Danach gibt es eine Kaffeerunde. Wer Zeit, Kraft und Lust hat, mit zu helfen, melde sich bitte per Fax bis 11.3. bei Pfrin. Regine Lünstroth: 033395/713 30 oder 030/37 02 13 47. Unterkunft und Essen sind frei.

Anreise: Fr, 19.3. 18 Uhr

Abreise: So, 21.3. ca. 17 Uhr

### Der letzte Engel

Ein Jahr lang haben die Engel mit ihren Gebärdensprachen die Gemeinde begleitet. Mit „Barmherzigkeit“ fing es im April 2009 an, mit „Trost“ hört es im März auf. Die Aktion ist jetzt zu Ende. Aber ein paar Engel gibt es noch. Wer noch Interesse hat, kann sich im Gemeindebüro melden.

Der letzte Engel kommt von Heidrun Barth (gl). Ihr Engel des Trostes sitzt auf einer Wolke. Er sieht selbst ganz traurig aus. Vielleicht, weil er die vielen Menschen sieht, die traurig, einsam und verzweifelt sind und für die er Trost gebärdet.



## Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

### Gottesdienst

28.3., 15 Uhr, Gemeindezentrum Tenever, anschl. Kaffee, Tee und Kekse

### Kaffeetreff

5., 19. u. 26.3., ab 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

### Bericht aus der Gehörlosenmission

Am 12.3. wird Bernd Castens von der Arbeit der Gehörlosenmission in Eritrea und über das Leben der gehörlosen Schüler in den Schulen in Keren und Asmara berichten.

## Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Gerhard Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

### Gottesdienste

**Alle Gemeinden:** So., 21.3.10, Fahrt zum Kirchentag der Gehörlosen in Marburg, dort ab 11 Uhr Gottesdienst zur Passion mit Pantomime JOMI

### Weitere Gottesdienste

**Frankfurt:** Fr., 5.3., 17 Uhr, Gehörlosenzentrum, ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetsstag, anschl. Gemeindefeier

**Friedberg:** So., 14.3., 14 Uhr, Stadtkirche

**Gießen:** So., 7.3., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche, Hl. Abendmahl

**Lauterbach:** So., 14.3., 14.30 Uhr, Ev. Stadtkirche, Abendmahl

**Limburg:** Sa., 13.3., 11 Uhr; Fr., 26.3., 9.30 Uhr, Marienschule, Konfirmation

**Bad Camberg:** So., 28.3., 10 Uhr, Goldene Konfirmation

**Mainz:** Sa., 13.3., 15 Uhr, Paulusgemeinde

**Reinheim:** Sa., 13.3., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Hl. Abendmahl

**Worms:** So., 7.3., 14 Uhr, Luthergemeinde

### Berichte

#### Frankfurt: Gisela Koepfel gestorben

Am 14.1. ist im Alter von fast 86 Jahren Gisela Koepfel nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Frau Koepfel war in den 70er Jahren Gemeinde-Mitarbeiterin in der Gehörlosenseelsorge. Sie hat den ersten Gehörlosen-Altclub in Hessen zusammen mit Pfr. Barow gegründet und den Frauenkreis der Gehörlosengemeinde aufgebaut. Bei vielen Begegnungen hat die ertaubte Frau ein großes Herz für Gehörlose gezeigt. In den letzten Jahren lebte sie in einem Altersheim, zunächst in einer Wohnung, dann im Pflegebereich. Der Tod hat sie nun von langem Leiden erlöst. Ihre Beerdigung fand auf eigenen Wunsch ohne Trauerfeier in aller Stille statt.

#### Kirchentag der Gehörlosen in Marburg

Am 21.3. findet der Landeskirchentag der Gehörlosen in Marburg statt. Die Gehörlosengemeinden aus Hessen und Nassau und Kurhessen-Waldeck laden dazu herzlich ein. Als besonderen Gast dürfen wir den Pantomimen JOMI begrüßen. Er wird den Eröffnungsgottesdienst mit seiner Pantomime zum Leiden und Sterben Jesu gestalten. Der Gottesdienst beginnt 11 Uhr in der Evangeliumshalle in Marburg-Wehrda (Oberweg 60). Nach dem Mittagessen gibt es Workshops und viele Informationen und viele Gehörlose, die man schon lange nicht mehr gesehen hat. Am Nachmittag kann man noch gemütlich bei Kaffee und Kuchen plaudern. Bitte anmelden bei Ihren Gemeindevorsteher/innen in Ihrer Gehörlosengemeinde oder bei den Gehörlosenseelsorger/innen oder Fax: 0561/1099170 (Gehörlosenseelsorge Kassel).

Kostenbeiträge: für Mittagessen, Kaffee u. Kuchen 15,00 Euro, Jugendliche 8,00 Euro (Kinder bis 14 Jahre frei).

## Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

### Unsere Gottesdienste

Wir feiern am 21.3., 11 Uhr, den Landeskirchentag gemeinsam mit der Ev. Kirche in Hessen und Nassau in **Marburg**, Evangeliumshalle, 35041 Marburg-Wehrda, Oberweg 60 Vorab dazu schon ein Hinweis auf die Ostergottesdienste im April:

**Kassel:** 4.4., Marienkirche Bettenhausen, Ostergottesdienst, mit Abendmahl

**Korbach:** Karfreitag, 2.4., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Kilianskirche, mit Abendmahl

### Bibelstunde

**Bad Hersfeld:** 24.3., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen im Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

**Kassel:** 2.3., 13.30 Uhr, Gehörlosensclubheim, Agathofstr. 48

**Gebärdenschor Kassel:** 11. u. 25.3., 18.30 Uhr, Gehörlosensclubheim, Agathofstr. 48

## Sozialdienst für Gehörlose

**Kassel:** Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr, u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/109 91 70, Telefon: 0561/109 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.  
**Herr Trombach ist vom 22.3. - 14.4. im Urlaub.**

## Termine und Berichte

### Seniorenfreizeit Niedenstein im Juni

Wir laden herzlich ein zur Seniorenfreizeit in Niedenstein vom 6.-10.6. Bitte bald anmelden: Beratungsstelle für Gehörlose (Herr Trombach), Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Fax: 0561/109 91 70 oder Telefon: 0561/109 91 71. Weitere Informationen werden dann von Herrn Trombach zugeschickt.

### Eschwege: Todesfall

Frau **Gertrud Tobl** ist am 3.2. im Alter von 85 Jahren im Elisabethstift in Eschwege verstorben. Dort hatte sie ein neues Zuhause gefunden. Sie konnte in ihrer Wohnung nicht mehr allein bleiben. Ihre Gesundheit verschlechterte sich trotz guter Pflege. Zuletzt konnte sie nur noch im Bett liegen. Das war für sie sehr schwer. Sie hat sich sehr gewünscht, noch einmal an einem Gehörlosengottesdienst teilzunehmen und dort mit anderen Gehörlosen zusammen zu kommen. Es war ihr eine große Freude, dass dies mit Hilfe eines Rollstuhls noch einmal möglich war. Sie war immer offen und hat gesagt, was sie dachte. Doch mit zunehmenden Jahren und durch Krankheiten geschwächt ließen ihre Kräfte immer mehr nach. So nimmt die Gehörlosengemeinde Eschwege traurig Abschied und vertraut darauf, dass Gertrud Tobl in Gottes Hand geborgen bleibt.

# Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

## Gottesdienste

**Neubrandenburg:** 28.3., 14 Uhr, Friedenskirche, Semmelweisstr. 50

**Parchim:** 20.3., 11 Uhr, St. Marienkirche, **Jubelkonfirmation**  
Katholischer Gottesdienst: **Rostock**, 7.3., 14 Uhr, Christuskirche, Häkeweg 4

## Termine

### Mecklenburg-Vorpommern: Einladung zum 1. Netzwerktreffen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde, Mitarbeiter und Interessierte, das neue Jahr ist erst ein paar Wochen alt. Das Thema der Jahreslosung für 2010 lautet: Jesus Christus spricht: „Habt keine Angst! Verliert nicht den Mut! Glaubt an Gott! Glaubt an mich!“

Das macht Mut, schon lange Gedachtes endlich zu beginnen. Darum lade ich Sie und Euch im Namen der Mitarbeiter der Gehörlosenseelsorge Mecklenburgs und Vorpommerns zum 1. Netzwerktreffen nach Rostock ein. Eingeladen sind alle Institutionen, Vereine, Verbände und Einzelpersonen in der Arbeit mit gebärdensprachlich orientierten Menschen. Wir werden die Zeit nutzen für Austausch, um Kontakte herzustellen, zu intensivieren, gemeinsame Ziele zu entdecken. Wir treffen uns am Samstag, den **6.3. von 10-15 Uhr** im Gemeindehaus der St. Michaelsgemeinde in Rostock-Gehlsdorf. Bitte anmelden!

### Parchim: Jubelkonfirmation

Nach langer Zeit feiern wir wieder einmal Jubelkonfirmation. Nach dem Gottesdienst (mit Abendmahl) werden wir noch Zeit für ein gemeinsames Mittagessen und zum Austausch von Erinnerungen haben. Eingeladen sind alle, die vor 25, 50, 60 oder mehr Jahren ihre Konfirmation gefeiert haben. Auch wer noch niemals ein Jubiläum gefeiert hat, soll dabei sein! Bitte im Büro

anmelden, damit das Mittagessen und Mitfahrgelegenheit organisiert werden können.



Foto: poixelio

## Ev. Kirche in

# Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,  
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

## Gottesdienste und Veranstaltungen

**Altenburg** (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos über Pfr. Konrath (Fax.: 0365/8356990)

**Arnstadt** (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 21.3., 14 Uhr (Ehrlichmann)

**Bitterfeld** (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): So., 17.3., 13.30 Uhr (Strube)

**Eisenach** (Betsaal Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): Sa., 6.3., 14.30 Uhr (Blume-Baum)

**Erfurt** (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 7.3., 14.30 Uhr (Piontek)

**Gardelegen** (Ev. Gemeindezentrum): Infos über S. Hohmann (Fax: 039003/233)

**Gera** (Lutherhaus, Curieustr. 1a): Sa., 20.3., 14 Uhr (Konrath)

**Halberstadt** (Liebfraueugemeinde, Domplatz 46): So, 14.3., 14.30 Uhr (Strube)

**Halle** (Stadtmission Weidenplan 3): So., 28.3., 15 Uhr (Kästner); Do., 18.3., 14 Uhr Gehörlosen-Café

**Jena** (Lutherhaus, Hügelstr. 61): So., 21.3., 15 Uhr (Placke)

**Magdeburg** (Ökumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So. 28.2., 10 Uhr Begrüßungskaffee, 11 Uhr Gottesdienst (D. Warner), 12.30 Uhr Mittagessen, anschl. Gemeindefeier, Infos u. Themen, 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen, 15.15 Uhr Abschiedssegens; Mi., 17.3., 14 Uhr Seniorentreffen; Di., 9.3. u. 23.3., 14 Uhr Basteln mit Martina; Gebärdenchor: auf Anfrage unter 0177/6003156

**Meiningen** (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 14.3., 14 Uhr (Greinke)

**Mühlhausen** (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 12.3., 15 Uhr (Kreher, Brehm)

**Naumburg** (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 15.3., 14.30 Uhr (Konrath)

**Nordhausen** (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 14.3., 14 Uhr (Büttner)

**Saalfeld** (Am Hohen Ufer 8): Sa., 27.3., 14 Uhr (Tschirschnitz)

**Salzwedel** (St. Katharinen): Infos über S. Hohmann (Fax: 039003/233)

**Schleiz** (August-Bebel-Str. 9): Infos über Frau H. Fuchs (Fax:

03663/404516)

**Sonneberg** (Neues Annastift): Infos über Pn. Polster (Fax: 036702/20280)

**Weimar** (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 21.3., 15 Uhr (Reinefeld-Wiegel)

**Zeit** (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 25.3., 14 Uhr (E. Warner)

**Dessau** (Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg): Infos über Barbara Schulz (Tel.: 0340/25084004)

### **Bitterfeld: Dank an Pfarrer Kästner**

Die Gehörlosengemeinde Bitterfeld sagt ein herzliches Danke an Pfr. Kästner. Er hat die Gemeinde von April bis Dezember 2009 durch die Vakanzzeit begleitet. Die Bitterfelder wünschen ihm Gottes Segen. Wir werden uns bestimmt wiedersehen, bei gemeinsamen Gottesdiensten und Treffen der Gehörlosengemeinden der Region.  
*Pfrin. Elisabeth Strube*

## **Niedersachsen**

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

### **Unsere Gottesdienste**

**Braunschweig** (Theodor-Fliegener-Kirche): 21.3., 15 Uhr

**Bremerhaven** (Marienkirche): 7.3., 15 Uhr

**Bückeburg** (Anna-Mensching-Haus): 28.3., 15 Uhr

**Delmenhorst** (Stadtkirche): 7.3., 15 Uhr mit Abendmahl; 4.4., 15 Uhr mit Abendmahl

**Emden** (Gemeindehaus „Grüne Stee“): 2.4., 15 Uhr

**Esens** (Gemeindehaus St.-Magnus-Kirche): 7.3., 15 Uhr

**Hameln** (Haus der Kirchen): 14.3., 14.30 Uhr mit Abendmahl

**Hannover** (Lukas-Kirche): 7.3., 15 Uhr; 2.4., 15 Uhr mit Abendmahl

**Hildesheim**: 21.3., 14.30 Uhr, Ochtersum (Lukas-Kirche), Jubelkonfirmation

**Nienburg** (St. Michael-Kirche): 2.4., 15 Uhr mit Abendmahl

**Nordhorn** (Ev.-ref. Kirche Brandlecht, Gemeindehaus): 28.3., 15 Uhr

**Northeim** (katholische Kirche): 13.3., 14 Uhr ökumen. Gottesdienst

**Oldenburg** (St. Johannes-Kirche): 14.3., 15 Uhr

**Osnabrück** (Ölweg 21, Schinkel): 7.3., 15 Uhr; 4.4., 15 Uhr mit Abendmahl

(Karl-Luhmann Heime): 12.3., 17 Uhr mit Abendmahl

**Stolzenau** (St. Jacobi): 14.3., 10 Uhr mit Hörenden

**Syke** (Christus-Kirche): 13.3., 15 Uhr

**Uelzen** (Veerßer Kirche): 6.3., 14 Uhr mit Abendmahl

**Verden** (Dom, Gemeindezentrum): 6.3., 15 Uhr mit Abendmahl

**Wilhelmshaven** (Thomas-Kirche, Neuengroden): 28.3., 15 Uhr

**Wolfsburg** (Auferstehungskirche Weyhausen): 21.3., 14 Uhr

### **Treffpunkte für Gehörlose**

**Göttingen** (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 2.3., 13.30 Uhr Hauptversammlung; 6.4., 13.30 Uhr Osterfest

**Hameln** (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Cafe: 17.3., 14 Uhr

**Hannover** (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 9. u. 23.3., 13.30 Uhr

**Hildesheim** (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 1.3., 14 Uhr

**Leer** (Ref. Gemeindehaus Hoheellern): 5.3., 18 Uhr

**Papenburg** (Don-Bosco-Heim): 26.3., 19 Uhr

**Wolfsburg** (Gemeindezentrum Wendschott): 17.3., 17 Uhr

### **Termine und Berichte**

#### **Hannover: Eine große Überraschung für Pastorin Neukirch**

Am 7.2. überreichte der Gemeindebeirat der Gemeinde Hannover Pastorin Neukirch eine Palme. Sie ist seit 10 Jahren für



die gebärdensprachliche Seelsorge in 7 Gemeinden in der hannoverschen Landeskirche da, vertritt die Landeskirche in der DAFEG, bildet Mitarbeiter aus und leitet die Konferenz der Gehörlosenseelsorge in Niedersachsen. Alle waren sich einig: die gemeinsame Zeit ist schnell vorbei gegangen und geht hoffentlich noch lang weiter!

#### **Hannover: Bunter Gottes für Kleine und Große**

Am 6.2. feierte die Gemeinde Hannover wieder einen bunten Gottesdienst für Kleine und Große in Hannover. Das Team hat alles liebevoll vorbereitet. Auf dem Foto winken Helmut Rath,



Nadine Böttcher, Birgit Späte, Hildegard Richter und Stefanie und Dietmar Richter. Das Thema im bunten Gottesdienst war diesmal

der barmherzige Samariter. Zur Erinnerung an ihn konnte sich jeder seine eigene Hand als Gips-hand mit nach Hause nehmen – hier gipst Frau Neukirch gerade Freias Hand ein! Der nächste bunte Gottesdienst findet beim Sommerfest im Juni in der Lukas-Kirche statt.



## Hildesheim: Jubiläumskonfirmation 2010

Am 21.3.2010 feiern wir in Hildesheim wieder die Jubiläumskonfirmation. Sie sind konfirmiert worden 1984 oder 1985, 1959 oder 1960, 1949 oder 1950, 1944 oder 1945, 1939 oder 1940 und haben noch nicht Ihr Jubiläum gefeiert? Dann können Sie sich und Ihren Ehepartner anmelden bei Pastorin Christiane Neukirch, Fax: 0511/3975911.

## Herzliche Einladung zum 9. nordwestdeutschen ökumenischen Gehörlosen-Kirchentag

Dieser findet am 24.4. in der Pfarrkirche und im Pfarrheim St. Augustinus in Cloppenburg, Bahnhofstr.68 (1 Minute vom Bahnhof entfernt) statt. Das Programm: Ab 9.30 Uhr Ankommen und Stehkafee, 10.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit biblischem Spiel und Gebärdenchor, 12.00 Uhr Mittagessen (warmes Buffet), 14 Uhr Theater mit „Thow&Show“ aus München, 15.30 Uhr Kaffeetafel, 17.00 Uhr Theater mit „Thow&Show“ aus München, anschl. Grillen und Zusammensein. Kosten pro Person: 15,-Euro, bitte überweisen an Volksbank Cloppenburg eG, Name: Gehörlosenverein Cloppenburg e.V., Konto-Nr. 43716600, BLZ 28061501, Stichwort Kirchentag. Anmeldung bis 3.4. bitte an Willi Thienel, Spielstr.5, 26169 Friesoythe, Fax: 04496/317 oder mit E-Mail an Holger@Meyer.net.

**Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte:** jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr unter [www.chat.dafeg.net](http://www.chat.dafeg.net), offener Chat für alle; anonym und vertraulich im Einzelchat!

# Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail [eissingcc@t-online.de](mailto:eissingcc@t-online.de), Internet: [www.ch-eissing.de](http://www.ch-eissing.de)

## Unsere Gottesdienste

**Elmshorn:** im März kein Gottesdienst

**Hamburg:** Sa, 6.3., 10.15 – 12.30 Uhr, Familiengottesdienst in Gebärdensprache, Alsterdorf, Martin-Luther-Kirche, Bebelallee 156 (U1 Alsterdorf); So, 7.3., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Eppendorf, St. Johanniskirche, anschl. Kaffeetrinken (U1 Kellinghusenstr.); Do, 18.3., 10.30 Uhr Gottesdienst, Taubstummenaltenheim Volksdorf, Mellenbergweg 19 (U1 Volksdorf); So, 21.3. 15 Uhr Gottesdienst, Groß Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 2, anschl. Kaffeetrinken (Schnellbus 37 ab Bhf. Altona)

**Heide:** 13.3., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen, Marktplatz, anschl. Generalversammlung, Gemeindehaus

**Kiel:** 28.3., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

**Husum:** So, 21.3.; 15 Uhr, Friedenskirche Schobüller Str., danach Gemeindetreff mit Kaffee und Kuchen.

**Neumünster:** 14.3. 15 Uhr Gottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkafee

**Pinneberg:** 14.3., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee im Gemeindehaus

**Rendsburg:** 14.3., 15 Uhr Gottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkafee

**Schleswig:** 14.3., 14 Uhr Gottesdienst für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige, St Paulus Kirche, Königsberger Str. 18, anschl. Gemeindetreffen u. Kaffeetafel

## Weitere Veranstaltungen

**Hamburg:** Mo., 1.3. 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähkreis**, Cafeteria der Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek Markt)

**Heide:** 17.3., 14.30 Uhr Seniorentreff, Gemeindehaus St. Jürgen

**Kiel:** 11.3., 17-19 Uhr Kirchentreff, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, Thema: „Weniger ist mehr – Fastenzeit“

**Neumünster:** 25.3., 17-19 Uhr: Kirchentreff im Gemeindesaal, Mühlenhof 42, Thema „Weniger ist mehr“ – Fastenzeit

**Pinneberg:** 18.3., 14.30 Uhr Seniorentreff, Katharina-v-Bora-

Haus, Bahnhofstr.

**Rendsburg:** 4.3., 16-18 Uhr Kirchentreff, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7, Thema: „Weniger ist mehr“ – Fastenzeit

**Schleswig:** 31.3., 15 Uhr Gemeindetreffen für Hörgeschädigte und hörende Familienangehörige, mit Andacht u. Kaffeetafel, Gemeindezentrum Michaelisberg, Bismarckstr. 12

## Wir trauern und bitten Gott um Trost

**Horst Roß** aus Itzehoe verstarb am 30.1. im Alter von 76 Jahren. Die dithmarscher Gehörlosen trauern um ihn und denken an seine Familie. Wir haben Abschied genommen in Itzehoe am 5.2. mit dem Wort: „Auch wenn ich wandere im dunklem Tal – ich fürchte mich nicht: Du bist bei mir.“ (Ps 23)

# Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: [FZeiss@t-online.de](mailto:FZeiss@t-online.de)

## Unsere Gottesdienste

**Frankenthal:** So., 14.3., 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Sommer)

**Kaiserslautern:** So., 7.3., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str., anschl. Kaffee trinken (Zeiß)

**Zweibrücken:** So., 7.3., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

**Landau:** So., 21.3, 14.15 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Ev. Kirche, danach Versammlung, ev. Gemeindehaus (Maier)

**Ludwigshafen:** So., 28.3., 14.15 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59, danach dort Versammlung (Maier)

**Speyer:** So., 14.3., 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus Johanneskirche, anschl. Versammlung (Maier)

**Pirmasens:** So., 28.3., 14.30 Uhr Ökumen. Gottesdienst, GL-Treff, Güterbahnhofstr. 29, anschl. Versammlung (Krum)

## Termine und Berichte

### Frankenthal: Konfirmation

14.3., 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst, Zwölfapostelkirche, 7 hörgeschädigte Jugendliche werden von Pfr. Zeiß konfirmiert.

### Frankenthal: Theater

Am 20.3. zeigt die Theatergruppe „Handstand“ aus Freiburg das bekannte Theaterstück „Faust“ von J.-W.-v.-Goethe. Das Stück ist für Gehörlose und Hörende! Die Rollen sind doppelt besetzt in Laut- und Gebärdensprache. Sehr interessant und gut gemacht! Beginn: 19 Uhr, Mensa des PIH, Meergartenweg 3, Eintritt 10 Euro, Karten bitte vorbestellen bei Pfr. Zeiß (Fax: 06233/299505 oder E-Mail: [FZeiss@t-online.de](mailto:FZeiss@t-online.de))

### Fahrt zum Hessischen Kirchentag nach Marburg

Am 21.3. fahren wir gemeinsam mit Gehörlosen aus Worms und Mainz zum Kirchentag für Gehörlose nach Marburg-Wehrda. Neben einem interessanten Programm gibt es einige Workshops und der bekannte Pantomime Jomi wird uns eine Vorführung zum Thema „Passion“ geben. Der Tag kostet 15,- Euro inkl. Mittagessen, Kaffee, Kuchen und Vorführung Jomi. Der Bus fährt um 7.30 Uhr in Worms oder 8.30 Uhr in Mainz ab, jeweils am Bahnhof. Weitere Infos bei Pfr. Zeiß und im Gemeindebrief „Unser Schiff“.

### Neujahrswanderung zur Wolfsburg in Neustadt

Am 23.1. trafen sich 37 Personen zur ersten Wanderung im neuen Jahr. Obwohl es im Wald noch viel Eis und Schnee gab, wollten so viele unbedingt dabei sein. Wir gingen ziemlich gemächlich zur Ruine der Wolfsburg, dann durch einen schönen Felsenweg zum Weinbiet. Dort machten wir Mittagspause in einem gemütlichen Lokal. Danach ging es wieder abwärts auf zum Teil glatten Wegen, aber wir mussten auch noch mal steil hoch



zum Bergstein, um den schönen Blick über Neustadt zu genießen. Kurz vor Dunkelheit kamen wir dann pünktlich im Lokal an, wo wir sehr freundlich bedient wurden. Pfarrer Zeiß erklärte den Wanderern noch, warum die gehörlosen Kinder in Afrika denken, in Deutschland seien die jungen Gehörlosen ausgestorben. Das liegt an den Spenden: Bei uns wird im Gottesdienst



gesammelt, aber im Gottesdienst sind nur alte Leute. Also spendeten die Wanderer für die Gehörlosenmission und es kamen über 50 Euro zusammen.

Jetzt wissen die Kinder in Afrika, dass es in Deutschland auch jüngere Gehörlose gibt.

## Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald,  
Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

### Unsere Gottesdienste

**Pasewalk:** 7.3., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Marienkirche)

**Greifswald:** 21.3., 14 Uhr Gottesdienst mit Kaffeetrinken (Domstr. 13)

### Themennachmittag

„Für mich ist Gott gestorben – und auferstanden“ – Ostern erklärt, so lautet das Thema des Themennachmittags der Gehörlosengemeinde. Was ist so wichtig am Tod von Jesus vor 2.000 Jahren? Kann es Auferstehung wirklich geben? Und was haben die bunten Eier damit zu tun? Zeit für Fragen und Antworten rund um Ostern. Wir treffen uns am 26. März von 16 - 17.30 Uhr im Greifswalder HörBIZ (Ernsthofer Wende 4). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

### Ev. Kirche im

## Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 06841/9947910,  
Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

### Gottesdienste

**Aachen/Jülich:** 20.3., 14 Uhr, Festgottesdienst, Pfarrheim St.

Martin, Heinrich-Holland-Str. 6, danach Jubiläumsfeier 115 Jahre GV „Rheinland“ Aachen e. V., Hörgeschädigtenzentrum Talbotstr. 13

**Bonn:** 21.3., 15 Uhr, Ev. Apostelkirche, Lielingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Versammlung

**Dieringhausen:** 14.3., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, danach Kaffeetrinken. Kinderkirche nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst

**Dinlaken:** 21.3., 15 Uhr, Dorfkirche Hiesfeld, 15.30 Uhr Kaffeetrinken, ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7

**Düsseldorf:** 28.3., Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25

**Duisburg:** 28.3., 14.30 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str.4-10, danach Versammlung mit Osterfest

**Essen:** 7.3., 15 Uhr, Gottesdienst, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, E-Rüttenscheid, anschl. Jahreshauptversammlung mit Wahl, Gemeindehaus Reformationskirche

**Koblenz:** Sa, 13. 3., ab 10 Uhr Gottesdienst und Jubiläumsfeier, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr., Eingang Von-Werth-Str.

**Köln:** 7.3., 14 Uhr, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4-6, danach Versammlung

**Krefeld:** Sa, 13.3., 14 Uhr, Christuskirche, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum, danach Versammlung im Gemeindesaal

**Moers:** Sa, 6.3., 15 Uhr, ökumenischer Gottesdienst, Ev. Stadtkirche, danach Versammlung, Gemeindehaus, Haagstr.11

**Mönchengladbach:** 21.3., 15 Uhr, Christuskirche, Kapuzinerplatz

**Mülheim:** 6.3., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 1, danach Versammlung

**Neunkirchen:** Do, 11.3., 14 Uhr, Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

**Oberhausen:** 27.3., 15 Uhr, Christuskirche, Weseler Str. 107, OB-Sterkrade, danach Versammlung

**Remscheid:** 7.3, 15 Uhr, Stadtkirche, Ambrosius-Fassbender-Platz, danach Versammlung; 28.3., 15 Uhr, Stadtkirche, Ambrosius-Fassbender-Platz (Pfarrerinnen Karin Weber)

**Saarbrücken:** Sa, 6.3. kein Gottesdienst wg. Jahreshauptversammlung, Gehörlosenzentrum SB-Jägersfreude, Haldenweg

**Solingen:** 5.3., 15 Uhr, Stadtkirche, Fronhof, Weltgebetstag (gedolmetscht); 21.3., 15 Uhr, Stadtkirche, Fronhof, Gottesdienst mit Abendmahl; 24. 3., **15.30 Uhr (Uhrzeit!)**, Feierabendmahl, Theodor-Fliedner-Heim, Neukamper Str. 29

**Wesel:** 20.3., 15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80, danach Kaffeetrinken, Gemeindehaus

**Wetzlar/Braunfels:** 14.3., 14 Uhr, Gottesdienst u. Versammlung, Gehörlosenzentrum, Hainstr. 8

**Wuppertal:** 7.3., 15 Uhr, Philippuskirche, Kohlstr. 150

### Termine und Berichte

#### Landessynode in Bad Neuenahr

Einige Vorstandsmitglieder des Verbandes Ev. Gehörloser im Bereich der Ev. Kirchen Rheinland e. V. haben am 11.1. die Landessynode besucht. Die Teilnehmer waren Andrea Soremba, Mechtild Frank, Rainer Marmann, Guido Holthaus, Ralf



Maier, Monika Kindsgrab und Volker Emler. Die Landessynode ist das Parlament der Ev. Kirche Rheinland. Einmal im Jahr im Januar treffen sich die gewählten Vertreter (Pfarrerinnen und Pfarrer, Presbyterinnen, Vertreter der Gemeinden) in Bad Neuenahr um die Fragen und Probleme der Kirche zu entscheiden. Die beiden Grußworte von Metropolit Augoustinos von der orthodoxen Kirche und von Joachim Vobbe, dem Bischof der Alt-Katholiken waren sehr interessant. Dann sprach der Präses Schneider über wichtige Fragen von Theologie und Glaube, kirchliche Strukturen und Kirchengemeinschaft, und Politik und Gesellschaft. Präses Schneider nahm in seinem Bericht auch Stellung zur kriegerischen Auseinandersetzung in Afghanistan und stellte sich hinter Bischöfin Käsmann, die derzeitige Vorsitzende des Rates der Ev. Kirche in Deutschland. Schneider sprach über das erschreckende Ausmaß der Armut von Kindern in Deutschland und die schwierige Situation zwischen Israel und Palästina. Bei der Aussprache zum Präsesbericht sind die gehörlosen Vertreter unseres Verbandes von der Synodenlei-

rige Mitgliedschaft. Herzlichen Glückwunsch.

1. Vors. Reinhard Stepputat gratulierte auch den Ehepaaren Angelika und Udo Fritsche und Christel und Herbert Walte zu 10 Jahren Vereinstreue, und dem Geburtstagskind Karin Thureau wurde zu ihrem 65. Ge-



burtstag gratuliert und sie bekam ein Geldgeschenk vom Ev. Verein überreicht. Herzlichen Glückwunsch. Nun wird richtig gefeiert und das beste Kostüm gewählt.

Die Frauen hatten gute Stimmung und tranken Schnaps und die Männer haben auf die Frauen gewartet und es ging



tung begrüßt worden. Die Gebärdendolmetscher H. Spitz und H. Reichelt übersetzten alles. Wir haben dadurch den Inhalt der Grußworte und des Präsesberichtes gut verstanden. Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Hause. Es war ein sehr interessanter Tag. *Andrea Soremba/Volker Emler*

#### **Dieringhausen: Termine**

Kegeln des Gehörlosen-Kegelclubs „Glückskee“: 24.3., 17.30 - 21. Uhr, Gemeindehaus, Engelskirchen, Märkische Str. 26  
Bowling für den Kreis Junger Erwachsener: 4., 11., 18., u. 25.3., 19.30 Uhr, Bergneustadt

Gebärdenkurse: 1., 8., 15., u. 22.3., 17.30 Uhr, Kreiskirchenamt

Deutsch für Gehörlose: 1.3., 8., 15., u. 22.3., 17 Uhr, Kreiskirchenamt

Männerkreistreffen in Bergisch-Gladbach: Termin nach Vereinbarung

Eltern-Kind-Treffen: 26.3., 16 Uhr, Gemeindehaus, Drabenderhöhe (bitte mit vorheriger Anmeldung)

Vorstandssitzung Gehörlosengemeinde: 26.3.

#### **Duisburg: Dreimal Helau im Ev. Gemeindehaus**

Am 24.1 feierte unser Verein Kappenfest. Pastorin Sabine Heinrich freute sich wieder nach Duisburg zu kommen. In der Kirche hielt Pastorin Heinrich den ersten Gottesdienst im neuen Jahr mit Abendmahl. Gottesdiensthelfer lasen den Psalm 139 und den Predigttext vor. Nach dem Gottesdienst gingen wir zum Gemeindehaus und viele Narren und Närrinnen waren voller Freude wegen des geschmückten Dekors und aben Berliner Bälle. 1. Vors. Reinhard Stepputat begrüßte für den Vorstand Klauspeter Peiker mit seiner Frau, und Klauspeter Peiker vom Landesverband der Gehörlosen NRW ehrte Ehepaar Angelika und Udo Fritsche mit Ehrennadel und Urkunde für ihre 25-jäh-

endlich um 21 Uhr zu Ende. Es war die schönste Karnevalsstimmung. Wir feiern wieder im nächsten Jahr. Helau, Helau und nochmal Helau .. *Dagmar Berger*

#### **Koblenz: Trauer**

Herr Fritz (Friedrich Gottfried) Hensen, verstarb am 7.1. im Alter von 84 Jahren. Die Beerdigung fand statt am 13.1. in Unkel. Wir beten: Herr, Fritz Hensen ruht in Deinem Frieden. Tröste alle Angehörigen, Freunde und alle, die um ihn trauern.

#### **Mönchengladbach: Neujahrsempfang**

Die Gemeinde traf sich zum ersten Mal 2010 in der Christuskirche zum Gottesdienst und Neujahrsempfang. Für die Großen gab es Sekt und für die jüngeren Gemeindeglieder ein Glas Orangensaft zum Anstoßen. Die Stimmung war heiter und passte so gut zur Losung für das neue Jahr, denn der Satz aus der Bibel macht Mut: „Jesus sagt: *Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.*“ *Annette Beuschel*



## Wuppertal: Versammlung in Barmen

14.3., 14.30 Uhr, Versammlung, Barmen, Am Rott, Rödigerstr. 113

# Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehorerloseseelsorge-sachsen.de

## Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

**Annaberg:** 27.3., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

**Aue:** 7.3., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchengemeindehaus, Frauengasse 5 (Abendmahl; Korb)

**Bautzen:** 21.3., 14 Uhr, Gemeindehaus St. Petri, Wallstr. 12 (Groß)

**Borna:** 19.3., 14 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

**Chemnitz:** 28.3., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Schlossplatz 7 (Abendmahl; Kaube)

**Dresden:** 28.3., 15 Uhr Dreikönigskirche (Weltgebetstag, Abendmahl; Fourestier/Wagner); Erwachsenenreff: 4. u. 18.3., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 2. u. 23.3., 17 Uhr; Grundkurs des Glaubens: nach Vereinbarung; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), dienstags: 2.3., 9-10 Uhr und 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs: 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), oder jeweils nach Vereinbarung

**Glauchau:** 14.3., 14.30 Uhr, Kirchengemeindehaus, Kirchplatz 7 (Fourestier)

**Leipzig:** 28.3., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); 7.3., 9.30 Uhr, Hoffnungskirche Knauthain (Günzel); Bibelstunde: 30.3., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 30.3., 18 Uhr; Senioren-Treff: 16.3., 14.30 Uhr; Erwachsenen-Treff: 16.3., 18 Uhr, Martinstr.; Sprechzeiten: Pfr. Martin Weithaas u. Fr. Ilona Troeger nach Vereinbarung, Juliusstr. 5, Tel. 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel. 0341/4251675

**Leisnig-Oschatz:** 5.3., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

**Marienbergr:** 27.3., 14.30 Uhr, Olbernhau, Lutherhaus (Abendmahl; Sieber)

**Meißen:** 14.3., 14.30 Uhr, Pfarrhaus, Dresdner Str. 26 (Kluge)

**Stollberg:** 5.3., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobihaus, Zwickauer Str. (Sippel)

**Wurzen:** 26.3., 14 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)

**Zwickau:** 21.3., 15. Uhr, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22: 11.3., 14 Uhr (Seifert)

# Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./ST: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian-Schroeder@gmx.de, Internet: gl-kirche-westfalen.de

## Gottesdienste und andere Veranstaltungen

**Bad Oeynhausen:** 20.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

**Bad Berleburg:** 14.3., 10 Uhr Gottesdienst, anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum Hörgeschädigtenstation, Baumrainklinik

**Bielefeld:** 21.3., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 11.2. Gemeindenachmittag: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis, Frohnauer Str. 9, Wohnung Gemeinschaft; 2.3., 13.45 Uhr Versammlung im HGZ mit Andacht

**Bochum:** 27.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken im Gemeinde-

haus daneben, mittwochs: 14 Uhr Gehörlosentreff, Alsenstr. 19a; 3.3., 17 Uhr Vortrag: „Taubblindheit“ Frau Martin (Gehörlosenzentrum Recklinghausen), Alsenstr. 19a, Bochum

**Detmold:** 21.3., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 7; 8.u. 22.3., 14.30 Uhr Treffen, Diakonisches Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln: Ort u. Zeit bitte nachfragen

**Dortmund:** 14.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung allgem. Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 11. u. 25.3., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 4. u. 18.3., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo), gleichzeitig offene Sprechstunde Pfr. Korthaus; dienstags (außer 8.3.) 10 - 12.30 Uhr, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

**Finnentrop:** 28.3., 14 Uhr Gottesdienst, St. Josef-Kirche, anschl. Versammlung, Pfarrheim, Alter Weg, Bamenohl

**Gelsenkirchen:** 21.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Robert-Koch-Str. 30

**Gütersloh/Rheda:** 7.3., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

**Steinhagen/Halle:** 27.3., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str. 30; 10.3., 18.00 Uhr Frauentreff u. Männerkreis, Begegnungsstätte

**Hamm:** 27.3., 14.30 Gottesdienst, Lutherkirche, anschl. Versammlung, Lutherzentrum

**Herford/Bünde:** 14.3., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; **NEU!** Do 4.3., 9.30 - 12 Uhr **Seniorenfrühstück**, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40, Herford; 19.3., 15 Uhr Gemeindenachmittag, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

**Herne:** 13.3., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 2.u. 16.3., 14.30 Uhr, Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; jeden Freitag 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

**Iserlohn:** 13.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 35a

**Lippstadt:** 13.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte

**Soest (Achtung! 4. Sonntag):** 28.3., 14.45 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan

**Lübbecke:** 28.3., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. Gemeindehaus

**Lüdenscheid:** zurzeit kein Gottesdienst

**Lünen:** 7.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche (anschl. Kaffeetrinken); 10.3., 14. Uhr Gehörlosen-Treff, Gemeindehaus St. Georg „Aktuelle 5 Minuten“ „Person aus der Kirchengeschichte“

**Minden:** 7.3., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan

**Münster:** 28.3., 15 Uhr Gottesdienst, Erlöserkirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus; dienstags: 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandschule; 10.3., 14 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg

**Steinfurt:** 3.3., 14 Uhr Seniorenclub, AWO, Bahnhof

**Ochtrup:** 27.3., 14 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus, anschl. Treff des GV, ev. Gemeindehaus

**Paderborn:** 14.3., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta der Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

**Recklinghausen:** 20.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

**Rheine:** 13.3., kein Gottesdienst, Jahreshauptversammlung des GV Rheine; 17.3., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauentreff Ibbenbüren, Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr. 16

**Siegen (Zusätzlich! Anderer Ort!):** 5.3., 15 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstags, Nikolaikirche (Oberstadt) anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus; 13.3., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung des GV Siegerland, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100; **(Zusätzlich! Anderer Ort!)** 20.3., 11 Uhr Gottesdienst, anschl. Frühlingsfest der Förderschule Hören und Kommunikation Olpe, Bodelschwingstr.

13, Olpe; 2., 9., 16., 23. u. 30.3., 14-18 Uhr Gehörlosencafe, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

**Unna:** 27.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 5. u. 19.3., 13 - 17.30 Uhr, Gehörlos-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

**Bergkamen-Oberaden:** 20.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. Zentrum, Preinstr.

**Witten:** 13.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV; dienstags: 15 Uhr Gehörlosentreff, Dortmund Str.

**Wittgenstein/Erndtebrück:** 27.3., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim) Erndtebrück, anschl. Hauptversammlung des GV Wittgenstein im Gasthof Müller

### **Herford: Erste Schritte sind gemacht – Altenpflegeheim für Gehörlose**

Wenn alte Menschen plötzlich Pflege brauchen, dann ist die Familie oft überfordert. Die Kinder sind berufstätig, die Enkel noch in der Ausbildung. Ambulante Pflege zu Hause kann manchmal helfen, aber in vielen Fällen führt der Weg ins Altenpflegeheim.

Und wie ist das für Gehörlose? Wo gibt es schon ein Altenheim, in dem die Pflegenden gebärden können oder vielleicht sogar selber gehörlos sind? Viele Gehörlose kennen es nur so, Altenheim heißt: Allein unter Hörenden. Gebärden kann niemand, die Familie kümmert sich, wenn man eine Familie hat. Eigentlich wäre es doch schön, wenn man ein Altenpflegeheim für Gehörlose hätte oder zumindest ein Altenpflegeheim, wo Gehörlose mit allem versorgt werden, was sie brauchen, und es vielleicht einen Flur oder eine Station nur für Gehörlose gibt. Dann ist man auch im Alter, wenn man Pflege braucht, nicht ganz allein. Bisher gibt es aber nur wenig Angebote für Gehörlose. In Herford sind die ersten Schritte dafür getan. Das Ernst-Louisen-Heim möchte in Zukunft einen Schwerpunkt auf die Pflege gehörloser Menschen legen. Gebärdensprach-Fortbildungen für das Pflegepersonal haben begonnen und seit Februar gibt es eine feste Veranstaltung der Gehörlosengemeinde Herford im Ernst-Louisen-Heim. Das „Senioren-Frühstück“ findet in der Regel am ersten Donnerstag im Monat statt. Eingeladen sind natürlich die gehörlosen Bewohner des Altenheims, aber auch die Herforder Gehörlosengemeinde und alle Interessierten.

Am 4. Februar war das erste Senioren-Frühstück mit 18 Personen gut besucht. Die gehörlosen Bewohner des Pflegeheims waren sehr erfreut, dass so viele kamen und die Zeit zum Plaudern beim gemeinsamen Frühstück wurde intensiv genutzt. Reinhard Weber, Leiter des Ernst-Louisen-Heims, begrüßte alle beim ersten Mal und informierte über die Pläne eine Gehörlosenzentrale einzurichten, und über allgemeine Fragen zum Thema Pflege. So war das erste „Senioren-Frühstück“ im Ernst-Louisen-Heim in Herford ein voller Erfolg. Pfarrer Schröder sagte: „Die gehörlosen Bewohner des Pflegeheims sollen erleben, auch im Alter ist die Gehörlosengemeinde für sie da. Pflegebedürftige Gehörlose aus der ganzen Region Ostwestfalen können hier in Herford versorgt werden. Wir hoffen auf weitere Anmeldungen in den nächsten Jahren.“



Erstes „Senioren-Frühstück“ in Herford



Pfarrer Schröder und Reinhard Weber beantworten Fragen zum Thema Altenpflege für Gehörlose in Herford

Fotos: Gisela Bükler

## Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de  
Internet: [www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de](http://www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de)

### **Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen**

**Bad Mergentheim:** 10.3., 14.-18. Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

**Calw:** 14.3., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Andreähaus, Lederstr. 32, anschl. Kaffeetrinken; 24.3., 14. Uhr Bibelstunde Diakonische Bezirksstelle, Altburger Str. 1, anschl. Kaffeetrinken

**Ehningen:** 28.3., 14.30 Uhr Silberne Konfirmation Gottesdienst, Ev. Kirche, Schulstr., anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus, Schlossstr. 43

**Freudenstadt:** 7.3., 14. Uhr Gottesdienst Martinskirche, Vogelsangweg, anschl. gemütliches Beisammensein, Gemeindehaus; 18.3., 14-17 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus Martinskirche, Parkweg 13 (beim Hauptbahnhof)

**Göppingen:** 14.3., 14 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetsstag, Gemeindehaus Oberhofenkirche, Ziegelstr., anschl. gibt es beim Plaudern neben Kaffee u. Kuchen wieder etwas zum Essen u. Trinken nach Rezepten aus Kamerun

**Heilbronn:** 28.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 6.3., 15 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 118; 18.3., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

**Hüttlingen:** 14.3., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetsstag, Veröhnungskirche, Seitsbergerweg 8, Thema: Kamerun (Diaschau mit Untertiteln), anschl. gemütliches Beisammensein bei Kaffee u. Kuchen

**Korntal-Münchingen:** 13.3., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6

**Ludwigsburg:** 14.3., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeindehaus Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

**Öhringen:** 12.3., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

**Reutlingen:** 26.3., 14.30 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche, Paul-Pfitzer-Str.

**Schwäbisch Gmünd:** 6.3., 14 Uhr Oekumenischer Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffee u. Kuchen

**Schwäbisch Hall:** 21.3., 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Katharina, Lange Str. 38, anschl. Treff im Saal der Kirche

**Schwaikheim:** 14.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36

**Stuttgart:** 13.3., 18.30 Uhr Katholische Messe mit Dolmet-

scher, Domkirche St. Eberhard; 18.3., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste in Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Kaffeetrinken; 10.3., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

**Tübingen:** 14.3., 14.30 Uhr Gottesdienst, Albert-Schweitzer-Kirche, Beim Herbstenhof 21, anschl. Kaffeetrinken nebenan

**Ulm:** 21.3., 14.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütliches Beisammensein; 3.3., 14.30 - 17.30 Uhr u. nach Vereinbarung Seelsorge-Sprechstunde Pfrin. Monique Klaeger, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7

**Winnenden:** Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr, Stadtbeirich der Paulinenpflege; 6.3., Frühstückstreffen für Frauen

### Frühstückstreffen für Frauen

Pliezhausen: 6.3.

Münchingen: 27.3., Thema: „Wer loslässt wird gehalten“, Übersetzung in Gebärdensprache. Anmeldung bei Karin Haag (Fax: 0711/1656 49 318)

### Berichte

#### Arbeitstagung

Die 64. Arbeitstagung der ev. Gehörlosenseelsorge in Württemberg fand in diesem Jahr vom 11.-14.1 in Isny im Allgäu statt. Die verschneite Landschaft lud zum Spaziergehen ein, doch die 19 Gehörlosenseeliger/innen waren ja zum Arbeiten dort-



hin gefahren. Das Gebärden stand diesmal im Mittelpunkt der Tagung. Zusammen mit den beiden Dolmetschern Uta Benner und Jan Schaible haben wir uns Bibeltexte in Gebärdensprache erarbeitet. Und wir haben dabei gelernt, wie man verständlich und spannend zugleich erzählen kann. Wichtig waren auch die gute Gemeinschaft und der Austausch über neue Entwicklungen in den Gehörlosengemeinden und im Hörgeschädigtenbereich insgesamt. So konnten alle für die eigene Arbeit neue Ideen und neue Motivation bekommen.

*Angelika Hofmann*

Foto

#### Krippenausstellung

„Damit ihr Hoffnung habt“ lautet das Thema des 2. Ökumenischen Kirchentags im Mai in München. Dasselbe Leitwort hatte die Krippe in Renningen-Malmsheim, die bereits zum 30. Mal



aufgebaut wurde. Am 23.1. wollten viele Gehörlose wieder selbst sehen, wie die ganze Kirche zu einer großen Krippenausstellung umgestaltet war. Diakonin Karin Haag dolmetschte die Worte von Pfarrer Pitzal, der die Krippe mit ihren Bauten und Figuren erklärte. Nach der Führung traf sich die große Gruppe im Gemeindehaus nebenan bei Kaffee, Kuchen und fröhlichem Plaudern.

Übrigens: Fotos von der Krippenausstellung sowie von Freizeiten, Seminaren und Gemeindeveranstaltungen finden Sie im Internet. Schauen Sie doch mal rein unter [www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de](http://www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de)

## Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggl,  
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

#### Gebärden-Gottesdienste

**Graz:** So., 7.3., 14 Uhr, Ev. Heilandskirche, Kaiser-Josef-Platz 9, anschl. Treffen bei Kaffee u. Kuchen

**Klagenfurt:** 28.3. (Palmsonntag), 9.30 Uhr Familiengottesdienst (bilingual), Johanniterkirche, Martin-Luther-Platz

**Wien:** So., 21.3., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen

**Herausgeber und Verlag:** Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: [info@dafeg.de](mailto:info@dafeg.de)

**Redaktion Hauptseiten:** Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

**Redaktion Länderseiten:** Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Anzeigenverwaltung:** Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: [verlagsbuero-felchner@t-online.de](mailto:verlagsbuero-felchner@t-online.de)

**Druck:** Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: [druckerei\\_vetter@t-online.de](mailto:druckerei_vetter@t-online.de)

**Bezugsgebühr:** Einzel exemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

**Erscheint monatlich.**

ISSN 0042-0522





- 1.3. Benedikt Betting, Aichhalden, 99 J.  
 1.3. Frieda Hüttinger, München, 92 J.  
 1.3. Hildegard Schrödl, München, 85 J.  
 1.3. Hildegard Weber, Rastatt, 85 J.  
 1.3. Ursula Polesana, Hamburg, 84 J.
- 2.3. Anna Mirsch, Sinsheim, 95 J.  
 2.3. Bruno Haake, Frankfurt/O., 81 J.  
 2.3. Maria Röder, Frankfurt/M., 81 J.  
 2.3. Liesel Merx, Sinntal-Sterbfritz, 75 J.  
 2.3. Brigitte Vogel, Chemnitz, 75 J.  
 2.3. Elli Kledke, Berlin, 70 J.
- 3.3. Emmy Radosta, Stuttgart, 90 J.  
 3.3. Dorothea Schmelz, Marburg, 88 J.  
 3.3. Erika Hotzler, Einbeck, 87 J.  
 3.3. Helga Liebrecht, Magdeburg, 87 J.  
 3.3. Sigrid Kleinloff, Magdeburg, 84 J.  
 3.3. Hildegard Koym, Dessau, 84 J.  
 3.3. Ingrid Schwarze, Weil a. Rhein, 70 J.  
 3.3. Christa Wöller, Berlin, 70 J.
- 4.3. Else Haug, Stuttgart, 88 J.  
 4.3. Georg Lott, Bremen, 84 J.  
 4.3. Klaus Müller, Bopfingen, 65 J.
- 5.3. Rosemarie Schewe, Hildesheim, 84 J.  
 5.3. Eugen Poths, Wiesbaden, 81 J.  
 5.3. Anna-Marie Wiedmann, B.-Bissingen, 81 J.  
 5.3. Klaus Michels, Tuttlingen, 75 J.  
 5.3. Hans-Peter Winzer, Ulm, 60 J.
- 6.3. Frieda Prechter, Weil a. Rhein, 90 J.  
 6.3. Elisabeth Julich, Ludwigshafen, 75 J.  
 6.3. Edgar Weißer, Aichhalden, 70 J.  
 6.3. Ursula Menger, Bellheim, 60 J.  
 6.3. Ursula Mündel, Karlsruhe, 60 J.
- 7.3. Martha Zierahn, Frankfurt/O., 92 J.  
 7.3. Bruno Hilbrich, Hildesheim, 91 J.  
 7.3. Gertrud Herbst, Heidelberg, 89 J.  
 7.3. Gisela Röttig, Eisenach, 89 J.  
 7.3. Gerda Jacobsen, Hannover, 84 J.  
 7.3. Ella Schäfer, Staßfurt, 83 J.  
 7.3. Fritz Wacker, Bad Liebenzell, 80 J.  
 7.3. Zofia Deubel, Kassel, 70 J.  
 7.3. Pastora Hanelt, Ludwigsb., 70 J.
- 8.3. Martha Kubel, Brück, 85 J.  
 8.3. Wilhelmine Novak, Duisburg, 84 J.  
 8.3. Lieselotte Hesse, North./Stöckheim, 83 J.  
 8.3. Marie-Luise Engelmann, Hamburg, 80 J.
- 9.3. Erika Werrbach, Leipzig, 82 J.  
 9.3. Katharina Rehbein, Esslingen, 65 J.
- 10.3. Katharina Dechert, Lauterbach, 97 J.  
 10.3. Maria Weber, Fichtenberg, 89 J.  
 10.3. Grete Kratzer, Sulzb.-Rosenberg, 81 J.  
 10.3. Karoline Nikelewski, Berlin, 81 J.  
 10.3. Luise Gebhardt, Calw, 80 J.
- 11.3. Walter Defke, Raesfeld, 88 J.  
 11.3. Walter Hänsel, Roßwein, 87 J.
- 11.3. Edith Emler, Duisburg, 80 J.  
 11.3. Hannelore Kamm, Hof, 75 J.
- 12.3. Hertha Luczak, Berlin, 96 J.  
 12.3. Rosa Rummeld, Haan, 90 J.  
 12.3. Erna Wojziak, Hannover, 87 J.  
 12.3. Elisabeth Falk, Hamburg, 85 J.  
 12.3. Wolfgang Eltner, Bielefeld, 84 J.  
 12.3. Egon Stroedter, Solingen, 84 J.  
 12.3. Ilse Jost, Hann. Münden, 75 J.  
 12.3. Dieter Kramer, Kassel, 70 J.
- 13.3. Erich Urbach, Schorndorf, 87 J.  
 13.3. Marianne Böhme, Dresden, 86 J.  
 13.3. Margarete Nickel, Berlin, 75 J.
- 14.3. Friedhilde Pantle, Ostfildern, 85 J.  
 14.3. Dorothea Haase, Salzhemmendorf, 81 J.  
 14.3. Heinz Rohlmann, Rheine, 81 J.  
 14.3. Werner Schemmel, Halle, 80 J.  
 14.3. Josef Göbel, Bayreuth, 75 J.  
 14.3. Marlene Widmann, Bönningheim, 75 J.  
 14.3. Irmtraut Lange, Neuenkirchen, 70 J.  
 14.3. Günter Schiffer, Freiburg, 70 J.
- 15.3. Martha Kruppke, Uetze, 96 J.  
 15.3. Ilse Wünsch, Alsfeld, 85 J.  
 15.3. Renate Kniepkamp, Essen, 81 J.  
 15.3. Josef Feldmann, Maintal-Hochstadt, 75 J.  
 15.3. Bärbel John, Löbau, 70 J.
- 16.3. Lenchen Adler, Bielefeld, 92 J.  
 16.3. Margarete Bergmann, Hann.Münden, 91 J.  
 16.3. Marianne Bertram, Reichenau, 88 J.  
 16.3. Gertrud Schulz, Achern, 87 J.  
 16.3. Horst Sielow, Zeuthen, 87 J.  
 16.3. Werner Wiederoth, Weinheim, 80 J.  
 16.3. Sofie Kemper, Steimel, 65 J.
- 17.3. Eva Frare, Solingen, 89 J.  
 17.3. Gerda Lüke, Hiddenhausen, 87 J.  
 17.3. Ilse Heinz, Schotten, 84 J.  
 17.3. Heinz Aue, Dessau, 82 J.  
 17.3. Berta Neumann, Salzwedel, 80 J.
- 18.3. Walter Barth, Schwäbisch Gmünd, 88 J.  
 18.3. Wilhelm Enning, Dortmund, 86 J.  
 18.3. Helmut Dahlmann, Hamburg, 85 J.  
 18.3. Karl-Heinz Voß, Hamburg, 82 J.  
 18.3. Ottomar Warnke, Hamburg, 82 J.  
 18.3. Margot Schneck, Ditzingen, 75 J.
- 19.3. Lydia Baumann, Leinf.-Echterdingen, 88 J.  
 19.3. Ernst Fegert, Hamburg, 86 J.  
 19.3. Margot Keil, Dresden, 85 J.  
 19.3. Heinrich Mohr, Mannheim, 85 J.
- 20.3. Luise Blum, Ulm, 99 J.  
 20.3. Kurt Freimann, Hannover, 88 J.  
 20.3. Gundhild Biehl, Hamburg, 87 J.  
 20.3. Luise Hofmann, Crailsheim, 86 J.  
 20.3. Werner Zahn, Stuttgart, 86 J.  
 20.3. Gertrud Löscher, Schönwald, 70 J.
- 21.3. Herbert Hößler, Hildesheim, 89 J.  
 21.3. Martha Raddoch, Hamburg, 87 J.  
 21.3. Margarete Poths, Berlin, 85 J.  
 21.3. Manfred Schäfer, Kassel, 85 J.  
 21.3. Gretel Doudak, Wiernsheim, 70 J.
- 22.3. Ursula Dinter, Dresden, 88 J.  
 22.3. Anneliese Beigel, Fürth, 87 J.  
 22.3. Ernst Naumann, Eberswalde, 81 J.  
 22.3. Margret Nischik, Bad Bentheim, 75 J.  
 22.3. Stoya Woydt, Berlin, 60 J.
- 23.3. Edith Kreuzsch, Remscheid, 81 J.  
 23.3. Friedrich Brosi, Bietigh.-Bissingen, 75 J.  
 23.3. Hans Voland, Schöllbrunn, 75 J.  
 23.3. Dieter Heinrich, Hennigsdorf, 70 J.
- 24.3. Marie Przybilla, Nürnberg, 97 J.  
 24.3. Erna Löbel, Siegbach, 85 J.  
 24.3. Horst Wolf, Leipzig, 85 J.  
 24.3. Elisabeth Funk, Zwickau, 84 J.  
 24.3. Heinz Morchner, Bielefeld, 84 J.  
 24.3. Lore Xander, Eppingen, 75 J.  
 24.3. Ilse Prang, Gießen, 65 J.
- 25.3. Heinrich Hohnsbeen, Wurmlingen, 85 J.  
 25.3. Margot Stein, Guben, 83 J.
- 26.3. Ludwig Wetzstein, Steppach, 89 J.
- 27.3. Karola Möller, Frankfurt/M., 97 J.  
 27.3. Wilhelm Albrecht, Kieselbach, 87 J.  
 27.3. Friedrich-Wilhelm Rauch, Babenhsh., 87 J.  
 27.3. Friedrich Heim, Ludwigsburg, 86 J.  
 27.3. Christa Hornung, Schwäb. Hall, 85 J.  
 27.3. Edeltraud Kulesa, Gelsenkirchen, 82 J.  
 27.3. Inge Bonrath, Gelsenkirchen, 81 J.  
 27.3. Christa Beye, Rüdersdorf, 80 J.  
 27.3. Helene Hertlein, Erlangen, 75 J.  
 27.3. Norbert Vogt, Dortmund, 70 J.  
 27.3. Louise Schreiber, Bremen, 65 J.
- 28.3. Rudolf Gillé, Wiernsheim, 86 J.  
 28.3. Heinz Lieb, Metzingen, 82 J.  
 28.3. Grete Koch, Essen, 81 J.  
 28.3. Eva-Maria Körner, Hamburg, 75 J.
- 29.3. Sophie Köberlein, Schlitz, 95 J.  
 29.3. Herrmann Kohntopp, Altgietzen, 88 J.  
 29.3. Johanna Mayer, Immershofen, 85 J.  
 29.3. Agneta Schoof, Hamburg, 82 J.  
 29.3. Dorothea Glaffig, Hartha, 81 J.  
 29.3. Hanna Brandt, Gardelegen, 80 J.  
 29.3. Marga Hennike, Gardelegen, 80 J.
- 30.3. Erna Kröber, Winnigen, 85 J.  
 30.3. Siegfried Hoppe, Draschwitz, 84 J.  
 30.3. Gerda Bernau, Berlin, 83 J.
- 31.3. Erika Zißler, Berlin, 87 J.  
 31.3. Rudi Fischer, Essen, 84 J.  
 31.3. Klaus Lindig, Kaulsdorf, 84 J.  
 31.3. Siglinde Gerwin, Bremen, 60 J.  
 31.3. Gerd Jeremies, Cunewalde, 60 J.

# Rätselseite

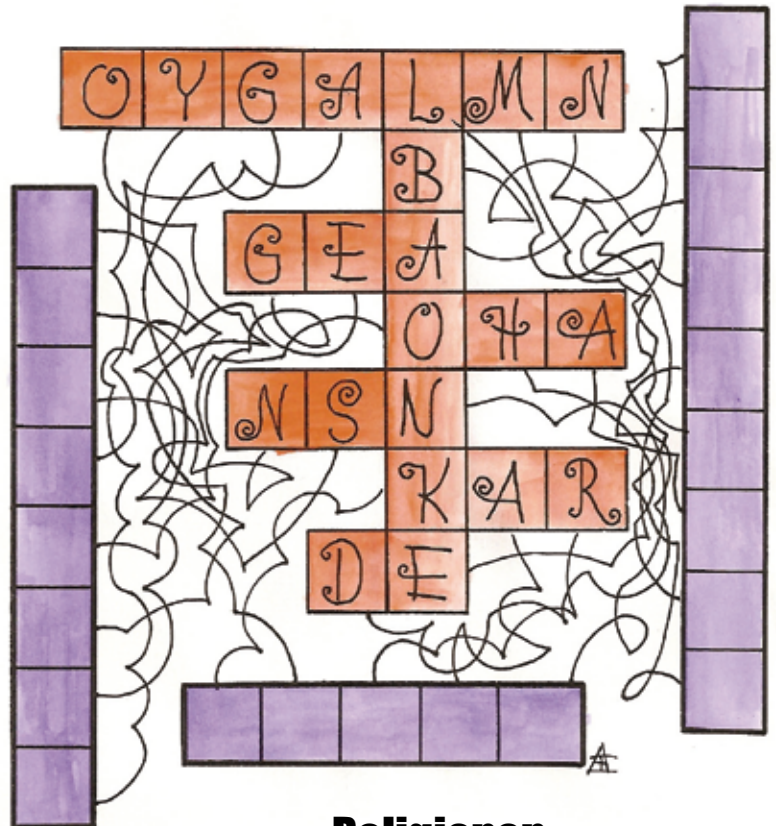
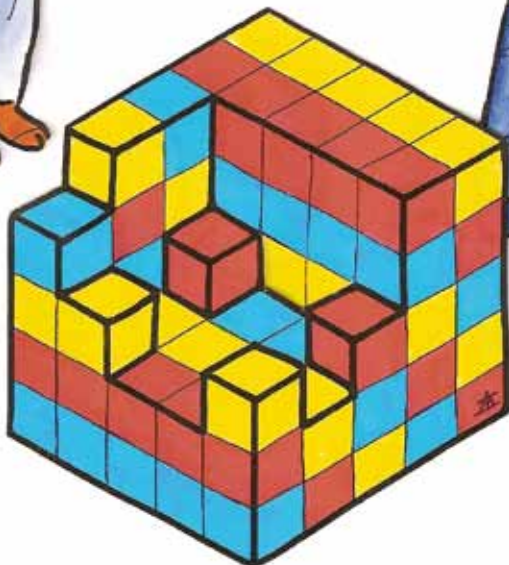
## Lösung der letzten Ausgabe:

**Olympisches Rätselgitter:** Senkrecht (von links: Freestyle-Skiing / Snowboard / Biathlon / Eishockey / Langlauf / Ski-Alpin / Eiskunstlauf) Waagrecht: (Von oben: Skispringen / Rodeln / Curling / Eisschnelllauf / Bob / Shorttrack)

**Weisheit aus dem Kochtopf:** „Man ist, was man isst“ (Was ich esse, hat Einfluss auf meine Persönlichkeit)

**2010:** Mit 10 Streichhölzern kann man legen: MMX, das ist die römische Zahl für 2010. (Und wenn Sie sechs Hölzchen so legen wie auf dem Bild und einen Spiegel dagegen halten, dann sehen Sie wieder MMX, von oben nach unten.)

### Ethno-Teppich:



## Religionen

Jede Linie verbindet einen Buchstaben mit einem leeren violetten Feld. Tragen Sie den Buchstaben dort ein. So entstehen in den violetten Bereichen drei Begriffe. Jeder von ihnen ist typisch für eine der drei Religionen Islam, Judentum, Christentum. Welcher Begriff gehört zu welcher Religion?

## Brüder ....

Tom hat aus 125 Bauklötzen einen großen Würfel mit einem schönen Linien-Muster zusammengesetzt. Nun hat Marc, sein kleiner Bruder, einige Klötze weggenommen und Tom ist sauer. Wie viele Klötze fehlen? Wie viele blaue, wie viele gelbe, wie viele rote?



# Oscar

## Nicht besonders schön, aber heiß begehrt



**W**oher kommt dieser Filmpreis? In den 1920er Jahren ging die Zahl der Kinobesucher in den USA immer mehr zurück. Deshalb gründeten führende Vertreter der Filmwelt im Jahr 1927 die „Academy of Motion Picture Arts and Sciences“ (Akademie für Filmkunst und Filmwissenschaft). Damit wollten sie das Interesse der Bevölkerung am Film wieder verstärken. Dies sollte unter anderem durch eine große jährliche Preisverleihung geschehen.

Der Preis heißt offiziell bis heute „Academy Award of Merit“ (Preis der Akademie für [besondere] Verdienste). Es ist ein ‚ideeller‘ Preis, das heißt, er ist nicht mit einem Geldbetrag verbunden wie zum Beispiel der Nobelpreis. Er will die besten Leistungen aus der Welt des Films hervorheben. Bewertet werden immer Filme aus dem Vorjahr, diesmal also Filme von 2009.

**D**ie typische Form hat der Preis von Anfang an, seit 1929: Eine Gestalt wie ein Ritter mit Schwert, der auf einer Filmrolle steht. Nach ein paar Jahren hatte diese Figur auf einmal den Namen „Oscar“. Niemand weiß genau, wer diesen Namen erfunden hat. Die meisten sagen, dass es eine Angestellte der Akademie war. Sie soll gesagt haben, als sie die Figur sah: „Der sieht ja aus wie mein Onkel Oscar!“ Auf jeden Fall hat sich der Spitzname für den „Academy Award“ immer mehr durchgesetzt. Heute reden alle nur noch vom „Oscar“.

**I**n den Anfangsjahren bestand der Oscar aus Bronze, in den Kriegsjahren wurde er aus Gips angefertigt (man musste Metall sparen!). Heute besteht der Oscar aus einer Legierung (Kupfer, Nickel,

Silber), die abschließend vergoldet wird. Der Materialwert einer Figur beträgt angeblich nur ca. 300 US\$. Doch für seine Gewinner ist der Oscar meistens Millionen wert.

**D**rei Filme haben es bisher geschafft, jeweils 11 verschiedene Oscars zu gewinnen: Ben Hur (1953), Titanic (1997) und Der Herr der Ringe 3 (2003). Unter den Schauspielern hält Katharine Hepburn den Rekord: Sie hat viermal den Oscar gewonnen. Den ersten Schauspieler-Oscar erhielt übrigens 1929 der deutsche Emil Jannings. Der Mensch mit der größten Oscar-Sammlung war Walt Disney (Erfinder von Micky Maus) - er erhielt insgesamt 26 Oscars in verschiedenen Kategorien.

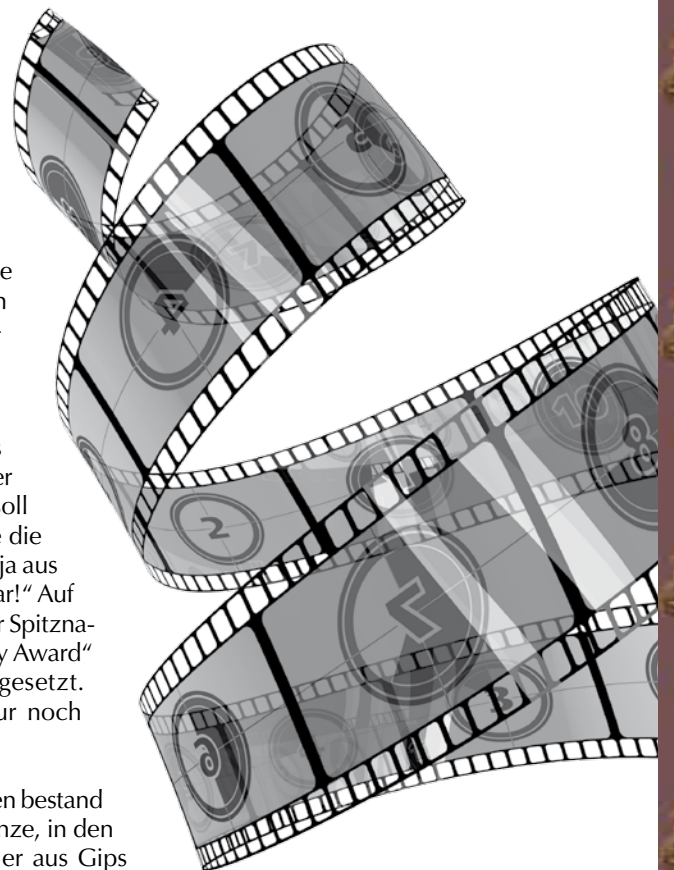
ROLAND MARTIN

**A**m 7. März ist es wieder so weit: Die Filmwelt trifft sich in Los Angeles zur 82. Oscar-Verleihung. Kein anderer Filmpreis ist so bekannt und so begehrt wie der ‚Oscar‘. Auch in diesem Jahr werden bestimmt wieder einige hundert Millionen Menschen die Direktübertragung aus dem „Kodak-Theatre“ im Fernsehen verfolgen.

Die Oscar-Verleihung ist eine riesige Show, in der jedes Jahr das gleiche geschieht: Für jeden Oscar werden die vorgeschlagenen Kandidaten vorgestellt, es sind fast immer 5 Vorschläge.

Und dann warten alle auf den berühmten englischen Satz: „And the winner is: .....“ (= „Und der Gewinner ist: ....“). Sobald der Name ausgesprochen ist, schwenken die Kameras auf den glücklichen Gewinner oder die glückliche Gewinnerin. Er oder sie steht auf, steigt auf die Bühne, bekommt die Oscar-Statue, dazu ein Küsschen, und darf ein paar kurze Dankesworte sagen. - Dann geht es schon weiter mit dem nächsten Oscar - es werden immerhin etwa 30 verschiedene Oscars vergeben! Wofür?

**D**ie wichtigsten Kategorien sind: Bester Film / Beste Regie / Bester Hauptdarsteller / Beste Hauptdarstellerin / Bester Nebendarsteller / Beste Nebendarstellerin / Bestes Original-Drehbuch / Bester fremdsprachiger Film. Daneben gibt es noch viele andere, zum Beispiel für die beste Filmmusik, das beste Make-up, den besten Trickfilm und so weiter. Hinzu kommen noch verschiedene Sonderpreise.





Gehörlose  
helfen  
Gehörlosen

## GEHÖRLOSEN MISSION

Berlin 17,60, 60,46 u. 326,94; Bremen 58,83; Delmenhorst 11,-; Dortmund 51,60; Erlangen (Klinikum) 65,33; Essen/Duisburg/Oberhausen 640,02, Finsterwalde 26,-; Friedberg 7,20; Hamburg 29,-; Landeskirche Hannover (Göttingen/Hameln/Hannover/Hildesheim/Northeim/Stade/Uelzen) 1.091,09; Heide 36,90, Heidelberg 42,95; Karlsruhe 51,20; Köln 19,80 u. 58,80; Ludwigslust 40,-; Lünen 18,90; Minden 51,90; Mönchengladbach 29,60; Neubrandenburg 67,30; Nordfriesland 146,55; Oberkatz 50,-; Offenburg 67,50; Osnabrück 142,30, Siegen 18,50; Wahns 85,-; Wesel 13,-; Witten 38,90; Wuppertal 237,38.

An Spenden, Kollekten und Sammlungen für den Versand der Päckchen nach Asmara (Kennwort „Weihnachtsfreude“) kamen insgesamt 999,74 € zusammen.

### Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten

#### Spendenkonto:

Gehörlosenmission  
Konto-Nummer 200 002 830  
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



### Eingegangene Spenden im Januar:

Frau A. 20,-; Frau E. 50,-; Frau F. 50,-; Herr G. 50,-; Herr H. 10,23; Frau L. 30,- (Patenschaft).

### Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Januar:

Berlin 17,60, 60,46 u. 326,94; Bremen 58,83; Delmenhorst 11,-; Dortmund 51,60; Erlangen (Klinikum) 65,33; Essen/Duisburg/Oberhausen 640,02, Finsterwalde 26,-; Friedberg 7,20; Hamburg 29,-; Landeskirche Hannover (Göttingen/Hameln/Hannover/Hildesheim/Northeim/Stade/Uelzen) 1.091,09; Heide 36,90, Heidelberg 42,95; Karlsruhe 51,20; Köln 19,80 u. 58,80; Ludwigslust 40,-; Lünen 18,90; Minden 51,90; Mönchengladbach 29,60; Neubrandenburg 67,30; Nordfriesland 146,55; Oberkatz 50,-; Offenburg 67,50; Osnabrück 142,30, Siegen 18,50; Wahns 85,-; Wesel 13,-; Witten 38,90; Wuppertal 237,38.



### Fastenzeit

Am Aschermittwoch ist alles vorbei - singen sie im rheinischen Karneval. Am Aschermittwoch endet der Trubel und die Fastenzeit beginnt.

Nach alter christlicher Tradition dauert die Fastenzeit 40 Tage, denn so lange hat Jesus (Mathäusevangelium Kapitel 4) in der Wüste gefastet. Doch wer nachrechnet, wird sehen, dass es zwischen dem Aschermittwoch und der Osternacht 46 Tage liegen.

Im Jahr 1091 legte die Kirche auf einer Versammlung (Synode von Benevent) fest, dass die Sonntage nicht zur Fastenzeit gehören. Vor dieser Synode begann die Fastenzeit tatsächlich sechs Tage später.

Nach römisch-katholischer Tradition gehört zum Fasten in erster Linie der Verzicht auf Fleisch jeder Art. Es gab aber (vor allem im Mittelalter) auch Kataloge, in denen aufgeführt war, was man während der Fastenzeit essen durfte und was nicht.

Die orthodoxe Kirche sieht das Fasten wesentlich strenger: außer Honig dürfen keine tierischen Produkte gegessen werden und Öl und Wein sind ebenfalls verboten. Nur am Wochenende sind Öl, Wein und Weichtiere (z.B. Muscheln) erlaubt.

Die evangelischen Kirchen haben den Brauch der Fastenzeit dagegen abgelehnt. Sie meinten, damit versuche der Mensch nur, Gott besonders zu gefallen.

Seit Mitte der 80er Jahre entdecken auch viele evangelische Christen die Fastenzeit neu. Durch Verzicht auf liebgewonnene „Laster“ wie Süßigkeiten, Alkohol und Rauchen wollen sie eigene Gewohnheiten durchbrechen und dem Heiligen Geist in ihrem mehr Raum geben. Ein Zeichen dafür ist die Aktion „Sieben Wochen ohne“, die es seit 1983 gibt.

Auch gemeinsame geistliche Übungen mit katholischen Christen (ökumenische Exerzitien) gehen auf die Fastenzeit zurück.

RONALD ILENBORG

## Kanufahrt in den Sommerferien



mit – beim Küchendienst, Abwaschen, Zelte aufbauen usw.

Wir essen „vollwertig“. Jeden Abend wird gekocht, meist über offenem Feuer. Die Fahrt kostet 300 €. Anmeldung bis zum 4. April im Büro der Gehörlosengemeinde.

**Informationen** bei Pfarrer Nocke, Fax (03 53 22) 3 22 64 oder Pfarrerin Rostalsky, Fax (03 54 51) 94 93 85.

Weitere Infos und das Anmeldeformular gibt es auf der Webseite der Gehörlosengemeinde in der Evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz: [www.hoer.ekbo.de](http://www.hoer.ekbo.de)

Vom 8. bis 22. Juli gibt es eine Kanufahrt in Schweden für gehörlose und hörende Jugendliche.

Wir paddeln über insgesamt 120 km Wasserweg - je nach Wetter, Tagesform usw. Wir haben Zeit für Reden, für Andachten, Spielen, und für Gespräche. Jeder macht



# Gottes Kämpfer?

**U**nzählige Menschen machten sich im Mittelalter auf den Weg von Europa nach Jerusalem. Sie wollten die „heilige Stadt“ aus den Händen der „Ungläubigen“ befreien.

Die Ungläubigen, das waren die Moslems, die die Stadt seit vielen Jahren regierten. Mehrere solcher Kreuzzüge fanden statt. Abertausende von Menschen mussten ihr Leben lassen. Christen und Muslime.

Für ein paar Jahre gab es ein „christliches“ Königreich Jerusalem. Dann regierten wieder die Moslems in Jerusalem.

**W**arum bekämpfen sich Christen und Muslime? Oder Muslime und Juden? Oder Christen und Juden? Oder auch katholische und evangelische Christen? Warum kämpfen Religionen gegeneinander?

Gleich vorweg: Es gibt keine endgültige Antwort auf diese Frage. Wahrscheinlich gibt es Kriege, seitdem Menschen das Land, auf dem sie Leben,

als Eigentum anzusehen. Oder den Wald, in dem sie jagen und fischen. Menschen aus unterschiedlichen Gruppen streiten sich um das gleiche Ackerland oder Jagdrevier. Und sie bitten ihren Gott, ihre Göttin oder Götter um Hilfe.

Und mit dem Sieg der Menschen hat auch ihr Gott gesiegt über den Gott der anderen Menschen. Die Römer haben das sehr deutlich gezeigt: Sie ließen den Besiegten ihre Götter, aber sie machten deutlich, dass die eigenen stärker waren.

**A**ber die Römer kämpften und siegten nicht, um ihren Glauben zu verbreiten. Sie brauchten die Schätze der besiegten Völker: Lebensmittel, Rohstoffe und Sklaven. Auf diese Weise konnten die Bürger und Bürgerinnen Roms reich und sorgenlos leben. Selbst die Armen in Rom wurden mit Brot versorgt. Der Grund für die Kriege war also nicht die Religion, sondern die Wirtschaft, Wohlstand und der Machterhalt.

**B**ei den Kreuzzügen sah das schon anders aus. Viele zogen in diesen Krieg, weil sie glaubten, so Vergebung für ihre Sünden zu erlangen. Und auch Moslems glauben, dass sie direkt ins Paradies gelangen, wenn sie im „heiligen Krieg“ sterben.

Die Führer der Kriegsparteien haben diesen Glauben auch schon immer stark gefördert. Zur Zeit der Kreuzzüge und auch heute noch, wenn Moslems gegen Christen kämpfen. Oder auch Katholiken gegen Protestanten.

**W**arum kämpfen zum Beispiel in Irland Menschen gegeneinander. Weil die einen Katholiken sind und die anderen Protestanten?

Das kann es nicht sein. Ich bin als evangelischer Pastor auch bei katholischen Iren immer gut behandelt worden. Da herrschte keine Feindschaft. Im Gegenteil: Als Deutscher war ich gerade bei den katholischen Iren herzlich willkommen: Die Deutschen haben nämlich die katholischen Iren am Anfang des 20. Jahrhunderts bei ihrem Kampf gegen die protestantischen Briten unterstützt.

Die irischen „Ureinwohner“ sind nämlich katholisch, die Briten, die Irland besetzt haben (seit dem 16. Jahrhundert) dagegen sind protestantisch.

**T**atsächlich sind auch bei „Glaubenskriegen“ nie nur „Gotteskämpfer“ beteiligt, sondern immer auch Menschen, die Land erobern, Rohstoffe sichern oder Macht erhalten und vermehren wollen.

Und immer gibt es Menschen, die den Glauben ausnutzen, um ihre eigenen Ziele zu erreichen.

So war das schon, als die Kreuzritter in den Kampf zogen, so war es, als die Protestanten und Katholiken 30 Jahre in Europa gegeneinander kämpften und so ist das noch heute, wenn Juden, Christen und Moslems gegeneinander kämpfen.

Gottes Kämpfer aber sind die, die sich für den Frieden einsetzen. Ohne Gewalt und ohne Waffen.

RONALD ILENBORG



Anzeige

## „Mit Händen reden – Gott erleben“



Die neue DVD der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten  
**STA-Gehörlosenmission NDV/SDV** seit 1919  
Diese DVD gibt einen aktuellen Einblick in die vielfältigen Aufgaben der STA-Gehörlosenmission in Deutschland.

**DVD, 12 + 83 Minuten, SDH**  
Bestell-Nr.: 208067, EUR 5,00 plus Versandkosten  
Adventist Media c/o Saatkorn-Verlag GmbH Lüneburg  
www.adventist-media.de, E-Mail: bestellen@adventist-media.de  
Per Fax: 04131-9835-500, Tel: 0800-2383680 (kostenlos)  
www.gehoerlosenmission.eu

## Gleich und Ungleich ...

Wir glauben doch eigentlich alle an den gleichen Gott - so meinen einige. Und andere sehen die starken Unterschiede zwischen den Religionen. Wie sieht es denn bei den drei so genannten Buchreligionen aus: Judentum, Christentum und Islam?

Gemeinsam ist diesen drei Religionen, dass für sie „ihr“ Buch von so großer Bedeutung ist. Die Juden haben die hebräische Bibel (wir nennen sie das „Alte Testament“), die Christen haben ihre Bibel und die Moslems den Koran.

Jede der drei Religionen glaubt, dass ihr Glaube aus ihrem Buch kommt. Gott hat sich darin offenbart.

Alle drei Bücher haben sogar Ähnlichkeiten. Da gibt es Personen, die in allen drei heiligen Büchern vorkommen: Mose und Abraham, Isaak und Ismael. Die Bedeutung der Personen ist unterschiedlich. Die Juden und Christen sehen in Abraham und Isaak ihre Staamväter, für die Moslems ist Abrahams Sohn Ismael der Stammvater.

In der Bibel der Christen und im Koran der Moslems ist darüber hinaus Jesus eine wichtige Person. Die Christen sehen in ihm den Sohn Gottes, die Moslems sehen ihn als einen wichtigen Propheten.

Mohammed allerdings ist nur für die Moslems wichtig - der Islam ist die jüngste der Religionen und als Mohammed auftrat, war die Bibel schon lange geschrieben.

Für die Juden und die Moslems ist übrigens die Sprache ihrer heiligen Schrift wichtig. Jeder Jude und jede Jüdin lernt die hebräische Sprache, um in der heiligen Schrift zu lesen - egal, ob in Deutschland, Amerika oder Israel geboren. Und die Kinder unserer türkischen Nachbarn gehen in die Koranschule um dort die arabischen Verse des Koran zu lernen.

Die Christen dagegen übersetzen ihre Bibel in die Landessprache. Auch in die Gebärdensprache.

Alle drei Religionen kennen Versammlungshäuser, in denen sich die Gemeinde trifft. Synagoge heißen die Häuser der Juden, Kirchen nennen wir Christen die unseren und die Moslems gehen in die Moschee. Allen dreien ist wichtig, dass man seinen Glauben nicht allein lebt, sondern in der Gemeinschaft.

Gutes Tun, anderen helfen, Geld und Lebensmittel für Arme geben, nicht lügen, nicht töten, nicht stehlen ... all das gehört ebenfalls zu allen drei Religionen. Schade, dass diese Gebote nicht zu gelten scheinen, wenn man auf einen trifft, der anders glaubt.

## Religionen in der Welt

Religionen gibt es viele auf der Welt. Wahrscheinlich lassen sie sich kaum zählen, denn es gibt viele kleine und kleinste Gruppen. Bei einem Besuch in Afrika habe ich von Glaubensrichtungen erfahren, die nur in einer kleinen Region von ein paar winzigen Dörfern von vielleicht 100 Menschen praktiziert werden. Früher nannte man diese Religionen „Stammesglaube“ oder „Stammesreligion“. Heute nennt man sie indigene, ethnische oder traditionelle Religion.

Es gibt verschiedene Untersuchungen und Zählungen von Religionen. Sie unterscheiden sich ein wenig in den Zahlen - kein Wunder, die Bevölkerung ändert sich ja auch täglich. Menschen werden geboren oder sterben, sie treten aus einer Kirche aus oder wechseln zu einer anderen Religion.

Etwa 1,1 Milliarden Menschen gehören überhaupt keiner Religion an und sagen von sich, dass sie an keinen Gott glauben.

Die Tabelle zeigt, was der Rest der Weltbevölkerung glaubt. Und die Karte darunter zeigt die Verteilung der Glaubensrichtungen in Europa an.

- Christentum.....2,1 Milliarden
- Islam ..... 1,5 Milliarden
- Hinduismus..... 900 Millionen
- Traditionelle chinesische Religionen ..... 394 Millionen
- Buddhismus ..... 376 Millionen
- Nichtafrikanische indigene Religionen ..... 300 Millionen
- Traditionell Afrikanische Religionen ..... 100 Millionen
- Sikhismus..... 23 Millionen
- Spiritismus..... 15 Millionen
- Judentum ..... 14 Millionen
- Bahai ..... 7 Millionen
- Jainismus..... 4,2 Millionen
- Shintoismus..... 4 Millionen
- Caodaismus ..... 4 Millionen
- Zoroastrismus..... 2,6 Millionen
- Tenrikyo..... 2 Millionen
- Neopaganismus..... 1 Millionen
- universalistischer Unitarismus..... 800.000
- Rastafari ..... 600.000
- Scientology .....500.000

ri



Quelle: Wikipedia, Karte: San Jose

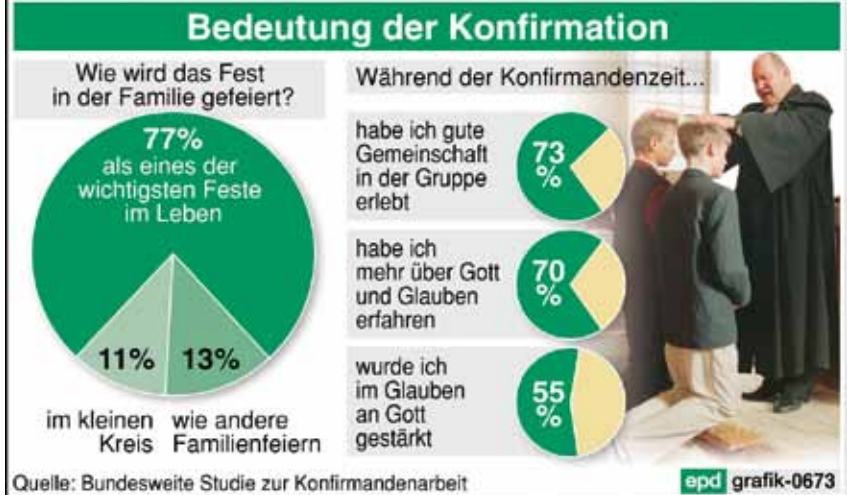
ri



5. März 2010

## Weltgebetstag

Liturgie  
aus Kamerun



Mehr als 90 Prozent aller evangelischen Jugendlichen eines Jahrgangs werden in Deutschland konfirmiert. Das geht aus einer Studie hervor, die in Berlin vorgestellt wurde.

Für die Untersuchung über die Art der Feier und die Bedeutung der Konfirmation wurden 11.000 Konfirmanden und Konfirmandinnen aus den 22 Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland befragt. Außerdem nahmen noch 1.500 Pfarrer, Pfarrerrinnen und ehrenamtliche Mitarbeitende an der Befragung teil. Auch 5.700 Eltern wurden befragt.

Sonntag vor Ostern. Nach Ostern begann dann für die Kinder der Ernst des Lebens - für die meisten der frisch konfirmierten Jungen begann dann die Lehrzeit. Die Mädchen gingen oft „in Stellung“ auf einem Bauernhof oder bei reichen Familien.

Nach dem zweiten Weltkrieg änderte sich der Konfirmationstermin. Die Schulzeit hatte sich verlängert. Außerdem gab es in vielen Gemeinden so viele Konfirmandinnen und Konfirmanden, dass ein Sonntag für die Feiern nicht mehr ausreichte. Wegen des besseren Wetters wurden sie dann oft in den Mai verschoben.

**Übrigens:** Traditionell fand die Konfirmation am Palmsonntag statt, dem

ri

### Anzeige

## Mutter - Kind - Kuren

für Hörgeschädigte Mütter und/oder hörgeschädigte Kinder.

Begleitet von einer Dolmetscherin für Gebärdensprache!



Fordern Sie unser Konzept an und fragen Sie uns nach den Terminen! Wir unterstützen Sie gerne bei der Antragstellung an Ihre Krankenkasse.

**Zorge**  
Mutter - Kind - Klinik

Schlesierstr. 34 37449 Zorge  
Tel. 05586 96 87 - 0  
FAX 05586 96 87 687  
www.gehoerlosenreha.de

**Aktuelle Termine für Gehörlosen-Kuren:**  
16.06 - 07.07. 2010

## 28. März 2010: Beginn der Sommerzeit



Uhren um eine Stunde vorstellen

## MINA & Freunde



Der 2. ÖKT vom 12.-16. Mai-

# Anmeldungen ab jetzt möglich

**N**un gibt es ihn endlich – den Anmelde- und Informationsflyer für Gehörlose für den 2. Ökumenischen Kirchentag in München.

Dieses Jahr findet vom 12. bis 16. Mai der 2. Ökumenische Kirchentag (ÖKT) in München statt.

Vor sieben Jahren gab es den 1. ÖKT in Berlin und nun wollen wir in München die Ökumene in den Mittelpunkt stellen.

**D**as Besondere am ÖKT ist das „Ö“ – die Ökumene. Beim ÖKT arbeiten katholische und evangelische und manchmal auch orthodoxe Gemeinden zusammen. Es gibt gemeinsame Gottesdienste, Bibelarbeiten, Podiumsdiskussionen und viele Kulturveranstaltungen. Bei den vielen gemeinsamen Veranstaltungen können wir sicher viele Gemeinsamkeiten entdecken, aber auch manche Unterschiede der Kirchen. Vielleicht kommen wir ins Gespräch und tauschen unsere Meinungen zu den unterschiedlichen Konfessionen aus.

**N**eben dem „Ö“ steht das „K“ – die Kirche. Kirche bedeutet auf dem ÖKT natürlich auch, gemeinsam Gottesdienste feiern, neue Gottesdienstformen

und Gebärdenlieder ausprobieren und über den Glauben gebärden.

Kirche heißt für mich auch gemeinsam leben und Kultur erleben. Es gibt viele Veranstaltungen aus der Gehörlosenkultur – z.B. den Kulturnachmittag mit bekannten gehörlosen Künstlern am Samstag oder die Podiumsdiskussion „Gebärdensprachgemeinschaft und medizinischer Fortschritt“ am Donnerstag.

**N**ach dem „K“ kommt das „T“ – der Tag. Eigentlich müsste „T“ für Tage stehen, denn der Kirchentag dauert fünf Tage lang, von Mittwoch bis Sonntag. Man kann natürlich auch nur an ein oder zwei Tagen kommen und sich speziell ein Programm heraus suchen.

Mir fällt die Auswahl schwer, denn so vieles ist interessant und wichtig.

Doch wie die vergangenen Kirchentage gezeigt haben, sind vor allem die Begegnungen mit Menschen aus anderen Gehörlosengemeinden und gute Gespräche wichtig und schön.

Ich freue mich, wenn Sie auch zum ÖKT nach München kommen und wir uns da begegnen.

IHRE CORNELIA WOLF



Cornelia Wolf, Gehörlosenpfarrerin in München.  
Foto: privat

**6000 freiwillige Helferinnen und Helfer werden für den organisatorischen Ablauf des 2. Ökumenischen Kirchentages in München gebraucht. Es werden wieder mehr als 100 000 Dauerteilnehmende erwartet. Ohne die ehrenamtlichen Helfer wäre die Großveranstaltung nicht denkbar: Sie helfen bei Auf- und Abbauarbeiten, sind als Fahrradkurriere unterwegs oder sind als Einlasskontrolleure, beim Ordnungsdienst und an Infoständen dabei.**

ri

Damit ihr Hoffnung habt.  
**2. Ökumenischer Kirchentag**  
München 12.-16. Mai 2010

Wir freuen uns auf Sie.

DAFEG

VKGD

Logo of the German Association of Deaf (DGS)

Logo of the German Association of Deaf (DGS)

## Vorschau

Die Februar-Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang April 2010. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Dietrich Bonhoeffer
- Südafrika
- Boykottieren?
- Menschen in der Ostergeschichte
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

**UNSERE GEMEINDE** erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse [www.ug.dafeg.net](http://www.ug.dafeg.net) an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse [www.dafeg.net](http://www.dafeg.net) finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter [www.mission.dafeg.net](http://www.mission.dafeg.net) finden.

ISSN 0042-0522

*Sieh mal an ...*



## Fünf Brötchen ...

Als ich neulich noch mal los musste, um Tinte für den Drucker zu besorgen, meinte meine Freundin: „Bring doch Brötchen mit.“ Mach ich natürlich gerne. Für jeden zwei Brötchen, macht zusammen vier.

Direkt neben dem Elektronik-Shop ist eine Bäckerei, bei der man sicher vier Brötchen bekommt. Dachte ich.

„Vier Brötchen, hätte ich gerne.“ sage ich der Verkäuferin. Und die antwortet: „Fünf sind aber im Angebot.“

„Ich brauche aber bloß vier.“ erwidere ich darauf. Und sie wieder: „Fünf sind aber billiger.“ Na gut, denke ich, sparen schadet ja nicht und meine zur Verkäuferin: „Dann

nehme ich eben vier Brötchen zum Preis von fünfen.“ Aber anstatt sich darüber zu freuen, damit ein Geschäft machen zu können (immer hin kann sie das fünfte Brötchen ja sozusagen noch einmal verkaufen), höre ich von ihr: „Das geht nicht, sie müssen schon fünf nehmen.“

Also habe ich fünf Brötchen genommen. Eines mehr, als ich brauche. Und natürlich haben wir nur vier Brötchen gegessen. Aus dem fünften kann man ja Paniermehl machen, wenn es hart geworden ist. Aber es ist doch seltsam. Da muss überall gespart werden. Nur bei dieser Bäckerei nicht. Hoffentlich liest der Chef der Verkäuferin diesen kleinen Artikel nicht. Der würde ihr sicherlich erklären, dass man manchmal auch ein wenig flexibel sein muss.

Besser ist nur das Sonderangebot, dass ich vor einigen Jahren mal gesehen (aber leider nicht fotografiert habe): Da kostete eine Dose Büchsenmilch 33 Pfennige, drei Stück kosteten „nur“ eine Mark. Viele Kunden haben das Sonderangebot aus dem Dreierpack gekauft.

RONALD ILENBORG